Neustart

Schulpartnerschaft
Reise nach Nicaragua | 4

Kaprun
Wasserkraft hautnah | 15

Big Band
Komm und spiel mit! | 39

Mitarbeiter:innen
Unsere neuen Lehrkräfte | 63

htl **up to date**

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau/Inn

Neues aus der HTL Braunau – **Ausgabe 116 (Oktober 2023)**

www.htl-braunau.at

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns sehr, seit Montag, 18. September Innovativste HTL Österreichs zu sein. Mit dem 2. Platz beim Staatspreis „Innovative Schulen“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung haben wir dieses Kunststück geschafft und gratulieren gleichzeitig der Modularen Mittelstufe Aspern zum 1. Platz!

Es war sehr inspirierend, sich mit den anderen innovativen Schulen bei der Preisverleihung auszutauschen und voneinander zu lernen. Danke dafür an die Innovationsstiftung für Bildung!

Welche herausragende Reputation Höhere Technische Lehranstalten haben, sieht man in letzter Zeit aber auch sehr gut daran, dass man mit dualen Ausbildungsmodellen wie zum Beispiel der Lehre mit Matura oder der Höheren Beruflichen Bildung versucht, das Erfolgsmodell HTL zu kopieren. Wir an der HTL Braunau bieten fundierte, qualitativ hochwertige Ausbildung UND Bildung, die schlussendlich in der Erlangung des Ingenieurtitels oder eines Studienabschlusses mit Master- oder Doktortitel endet. Ich glaube nicht, dass die HTL-Ausbildung mit ihrer Kombination aus Theorie und Praxis gleichwertig anderswo nachgemacht werden kann. Deshalb bin ich davon überzeugt, dass es für technisch interessierte Jugendliche, die später Führungsrollen in Unternehmen übernehmen wollen, nur einen Weg geben kann: eine fundierte, qualitativ hochwertige Ausbildung an einer innovativen HTL, wie jener bei uns in Braunau!

Gerda Schneeberger

Inhalt

7 Lukas Fischer über erneuerbare Energie

11 Absolvent:innen und die Zukunft des Fliegens

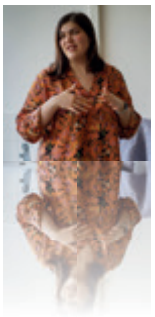
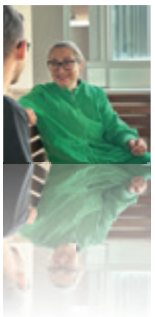
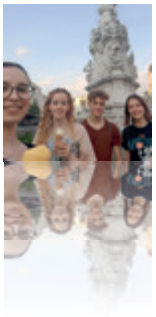
18 Melanie Berger und ihre Tipps an unsere Absolvent:innen

25 Kennenlernen am Baumkronenweg

27 Auslandszivildienst mit der ARGE Schulpartnerschaft

33 Unsere Schule und die Pfadfinder

41 Bionik-Olympiade an der HTL Braunau

Impressum

erscheint: 4 x pro Jahr

auflage: 3000 Stück

*autor*innen:* christopher aichinger, felix auer, monika aichberger-lechner, konstantin bandat, mitzi engelbutzeder, birgit falkner, margit fuchs, karin gaisbauer, julian gerstlohner, christopher glechner, simone kammerer, alexander klier, thomas koppelstätter, christine kriegleder, sabine maier, eva mitterdorfer, elias mutter, anton planitzer, elisabeth renzl, gerda schneeberger, hanna schmidt, fabian schratz, regina seeburger

layout, satz: nicole bichle

titelbild: medienwoche 2023

fotos & grafiken: wenn nicht anders angegeben, dann privat

redaktion: margit fuchs, mitzi engelbutzeder (schüler:innenteil)

lektorat: peter krumpholz, reinhard pfoser

herausgeber, medieninhaber, verleger:
htl uptodate eigenverlag & red.
gerda schneeberger, htl braunau
osternbergerstraße 55, 5280 braunau am inn
tel.: 07722 83690 fax: -225
e-mail: office@htl-braunau.at
web: www.htl-braunau.at

Foto: OeAD - Agentur für Internationalisierung / APA-Fotoservice / Juhasz

Erfolgreiche Schüler:innen <=> erfolgreiche Schule?

Färbt Erfolg ab? Überträgt er sich auf andere(s)? Wenn man Google befragt, lautet die Antwort auf der ersten Ergebnisseite eindeutig Ja.

Wie lässt sich dieser Sachverhalt auf die HTL Braunau umlegen? Werden unsere Schüler:innen erfolgreicher, wenn die Schule als Ganzes Erfolg hat? Oder hat die HTL Braunau Erfolg, weil so viele Schüler:innen herausragende Leistungen erbringen?

Egal, ob es sich dabei um eine Implikation in die eine oder andere Richtung handelt oder doch um eine Äquivalenz, eines lässt sich mit Bestimmtheit sagen: Die HTL Braunau als Ganzes und viele Schüler:innen in Teams oder alleine sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich gewesen und das in vielen unterschiedlichen Bereichen!

So haben uns in den Ferien und zu Schulbeginn erfreuliche Erfolgsmeldungen erreicht: 17 (!) Diplomarbeitsteams des vergangenen Maturajahrgangs haben bei Jugend Innovativ den Eco- oder Digibonus erhalten, zwei Absolventen konnten sich die Silbermedaille bei den EuroSkills in Danzig sichern, nur ein Punkt fehlte auf den Sieg, zwei Maturantinnen wurden an der Montanuniversität Leoben für die nachhaltige Herstellung von Kunststoff ausgezeichnet, die HTL Braunau ist zum 10. Mal innovativste Schule Oberösterreichs und besonders stolz sind wir darauf, dass wir beim Staatspreis „Innovative Schulen“ den zweiten Rang erreicht haben und damit innovativste HTL nicht nur Oberösterreichs, sondern ganz Österreichs geworden sind.

All das erreichen wir als Schulgemeinschaft nicht durch kurzfristige Anstrengung, sondern es bedarf einer Schulkultur mit viel Engagement, Respekt, Wertschätzung, gegenseitiger Unterstützung und vor allem der Bereitschaft, Prozesse und Persönlichkeit zu reflektieren. Ein Qualitätskreislauf, wie er in vielen Unternehmen gelebt wird, ist fixer Bestandteil unserer Arbeitsweise. Unsere Schüler:innen erwerben dabei nicht nur Wissen, sondern leben auch jene Werte, die sie zu verantwortungsbewussten und erfolgreichen Individuen machen.
Diese Qualitäten sind sowohl im schulischen Kontext von Bedeutung, als sie auch im Arbeitsleben und im Studium ihre Wirkung zeigen. Dies wird deutlich in den drei Absolvent:innen-Interviews, die Sie, liebe Leserin und lieber Leser, in dieser Ausgabe erwarten.

Sie werden erfahren, wie die Ausbildung und die Werte an unserer HTL unseren Absolvierenden geholfen haben, Herausforderungen zu meistern, effektive Teammitglieder zu sein und sich ständig in ihren Karrieren und Bildungswegen weiterzuentwickeln. Unsere Schule legt nicht nur Wert auf Wissensvermittlung, sondern auch auf die Formung charakterstarker Persönlichkeiten, die in der Lage sind, die Welt positiv zu gestalten und je nach Talenten und Fähigkeiten ihren ganz individuellen Beitrag zu leisten.

In diesem Sinne wünschen wir unseren Schüler:innen und unseren Kolleg:innen ein erfolgreiches Schuljahr, freuen uns auf die neuen Herausforderungen und vor allem darauf, diese gemeinsam zu meistern.

Margit Fuchs und Regina Seeburger

Ein Erlebnis und ein Abenteuer

Eine bunt gemischte Reisegruppe aus Lehrer:innen und Schüler:innen der HTL Braunau war ein Monat lang im Rahmen unserer Schulpartnerschaft in Nicaragua unterwegs. Nach einer aufregenden Rundreise durch das Land verbrachten die "Touris" eine unvergessliche Zeit mit den Schüler:innen unserer Partnerschule. Ein tolles Erlebnis und ein Abenteuer, so die einhellige Meinung nach der Rückkehr.

Erstmals nach sechs Jahren gab es heuer wieder eine Reise der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau nach Nicaragua. Die politischen Umstände, vor allem aber auch Corona, hatten zur Unterbrechung der Reisen nach Nicaragua geführt. Am 27. Juli brachen zwölf Personen – sieben Schüler:innen, vier Lehrer:innen und eine Absolventin – auf und machten nach der Ankunft eine zweiwöchige Rundreise durch Nicaragua. Ometepe, die schöne Insel im Nicaraguasee, ein Aufenthalt bei den Kakaobauern im Süden Nicaraguas, der Besuch auf der Forschungsstation Bartola im Nationalpark am San Juan Fluss, der Aufenthalt in Bluefields an der Ostküste, drei Tage auf der Karibikinsel Corn Island und dann die Reise nach León in die Partnerschule waren Erlebnisse der besonderen Art. Von León aus wurden dann noch der 1999 zuletzt ausgebrochene Vulkan Cerro Negro bestiegen und zwei Naturreservate an der Pazifikküste besichtigt.

Zwei Wochen waren die Schüler*innen dann bei Gastfamilien untergebracht und besuchten gemeinsam mit ihren einheimischen Kolleg:innen das IPLS, die Partnerschule in Nicaragua. Darüber hinaus gelang es ihnen, zum Teil "etwas eingeschlafene" Projekte zu reaktivieren. So wurde das Lastenfahrrad wieder in Schuss gebracht, und es gab auch eine Besichtigung des Windrades, das vor 20 Jahren am Schulgelände gebaut wurde.

„Ich hab' so viel gesehen in diesen Wochen, und es war großartig. Vor allem hat mir die recht abenteuerliche Rundreise gefallen. Mein Favorit war dabei die Forschungsstation Bartola und die beiden Runden durch den angren-

zenden Dschungel. Ich war während meiner Schulzeit in der HTL schon in der Partnerschule in Uganda auf Besuch und hab‘ jetzt sofort die Gelegenheit ergriffen, nach Nicaragua zu fahren. Durch die von Bruno Plunger gemeinsam mit den nicaraguanischen Lehrern organisierte Rundreise erfährt man so viel über Land und Leute, wie es bei einer Individualreise nie möglich wäre. Ich kann Schüler:innen und Absolvent:innen nur empfehlen, bei Reisen der ARGE Schulpartnerschaft dabei zu sein“, erzählt Josefa Hartl, die vor drei Jahren die HTL abgeschlossen hat und nun Chemie in Graz studiert. Sie war auch über die Gastfreundschaft in León begeistert. Die Gastfamilien nahmen die Österreicher:innen sehr freundlich auf und bereiteten ihnen schöne Tage.

„Ich freu‘ mich, dass wir sozusagen einen Neustart mit den Reisen nach Nicaragua geschafft haben. In den ersten 25 Jahren waren ja mehr als 400 HTL-Schüler:innen zu Besuch in Nicaragua und hatten die Möglichkeit, sowohl das schöne Land und seine freundlichen Bewohner:innen kennenzulernen, als auch Einblicke in die Entwicklungszusammenarbeit zu bekommen“, berichtet Bruno Plunger, der als Entwicklungshelfer insgesamt sieben Jahren in Nicaragua tätig war. „Die ARGE Schulpartnerschaft wird sich sehr bemühen, auch in Zukunft in regelmäßigen Abständen Reisen nach Nicaragua zu organisieren“, betont Birgit Falkner, Englisch- und Spanischlehrerin an der HTL Braunau und Obfrau der ARGE Schulpartnerschaft.

Hammerer *Aluminium Industries*

Wir bei HAI sind Innovationstreiber und Möglichmacher. Wir möchten Technologien für die Aluminiumbranche entwickeln, die die Welt besser und nachhaltiger in Bewegung bringen. Mit unserem **„Digital HAIway"** gehen wir nun den nächsten Schritt in unsere digitale Zukunft. Dafür suchen wir junge Senkrechtstarter, die auf Augenhöhe mit Kolleginnen und Kollegen arbeiten möchten und einen nachhaltigen Job mit Impact schätzen.

Wir suchen laufend:

Young Professionals für kaufmännischen oder technischen Bereich, IT & digitale Transformation bzw. produktionsnahes Umfeld

Darauf kannst du dich freuen, wenn du dich für eine Karriere bei HAI entscheidest:

- Zuschüsse zu Sportangeboten
- Corporate Benefits
- Unterstützung von Zivil- und Präsenzdienern
- Angebot eines Jobbikes
- Weiterbildungsmöglichkeiten, z. B. Duales Studium
- Lebens- & Sozialberatung / psychologische Beratung

Tauche ein in unser HAIfischbecken und entdecke deinen Job mit Biss

Wir freuen uns auf deine online Bewerbung.

Hammerer Aluminium Industries
Lamprechtshausener Straße 69
5282 Ranshofen

BEST RECRUITERS 2023

top EMPLOYER ÖSTERREICH AUSTRIA 2023

Erneuerbare Energie im Fokus

Lukas Fischer hat 2008 die Fachschule für Elektrotechnik abgeschlossen, danach als Techniker gearbeitet, die Berufsreifeprüfung abgelegt und dann am Technikum Wien den Bachelor und Master im Studienfach Erneuerbare Urbane Energiesystem gemacht. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FH und ist jetzt als Produktmanager für Photovoltaik-Großanlagen bei VERBUND tätig. Im Interview erzählt er über seinen Werdegang und warum er erneuerbare Energie für dringend notwendig hält.

Lukas, du hast 2008 die Fachschule für Elektrotechnik abgeschlossen und bist dann nach dem Präsenzdienst als Techniker arbeiten gegangen. Daneben hast du die Berufsreifeprüfung gemacht. Was hast du in deiner Zeit als Techniker gelernt? Wie ist deine Entscheidung zur Weiterbildung gefallen? Wie bewertest du deine Entscheidung im Rückblick?

Mitten in der Wirtschaftskrise 2009, in diesem Jahr war auch mein Einstieg ins Berufsleben, durfte ich als HKLS-Techniker starten und anschließend als Innendienst-Techniker für Biomasse-Kessel in OÖ arbeiten. In dieser Zeit absolvierte ich schon zwei von vier Fächer für die Berufsreifeprüfung (Deutsch und Englisch). Nach meinem Umzug nach Wien Ende 2012 arbeitete ich als Lüftungs- und Klima-Techniker. Mitte 2014 schloss ich die BRP positiv ab und entschied mich, nach dem Motto „Jetzt oder nie!“ noch ein Studium zu beginnen. Bis dahin lernte ich mich in verschiedenen Branchen zurechtzufinden und mich in die jeweils geforderten Thematiken einzuarbeiten. Mein Wissensdurst bzw. mein Drang nach Weiterbildung, neben meinen ambitionierten persönlichen Karrierezielen, führte mich unumgänglich dazu, ein Studium zu starten. Neben den klassischen Challenges eines Studiums (Lernaufwände, etc.) war eine meiner größten Herausforderungen die quasi Halbierung meines Einkommens. Trotz Selbsterhalterstipendium und elterlichen Finanzspritzen waren die finanziellen Mittel eng bemessen. Daher versuchte ich jede Möglichkeit zu nutzen, um mein Einkommen aufzubessern. Unterjährig war ich regelmäßig für meine FH an Messeständen o. Ä. im Dienst und in den Semester- und Sommerferien als Praktikant in unterschiedlichen Unternehmen tätig. Ich bereue meine Entscheidung in keinster Weise, obwohl es schon eine sehr fordernde Zeit war, allerdings prägen „harte“ Zeiten auch den Charakter. Retrospektiv bin ich froh und stolz, den Weg durchgezogen zu haben.

Du bist nach der Berufsreifeprüfung der Technik treu geblieben und bist an die FH Technikum Wien gegangen, wo du Bachelor und Master im Studienfach Erneuerbare Urbane Energiesysteme gemacht hast. Was war für deine Entscheidung, dieses Studium zu machen, ausschlaggebend? Wie bist du auf das Studium am Technikum Wien gekommen?

Umwelt- und Klimatechnik bzw. Klimaschutz waren immer schon interessant und relevant für mich persönlich. All meine ehemaligen Arbeitgeber:innen hatten diese Thematik primär in ihrem Leitbild verankert (beispielsweise Wärmepumpen und elektrische/thermische Solaranlagen bei HKLS, thermische und elektrische Energie aus Biomasse, usw.). Dahingehend war der Begriff „Erneuerbare Energie“ kein Fremdwort für mich und ich wollte tiefer in diese Materie eintauchen und mein Wissen spezialisieren. Da das Technikum Wien eine vollumfängliche Ausbildung in diesem Bereich angeboten hat, war meine Entscheidung schnell gefällt.

Du hast an der FH Technikum Wien nicht nur studiert, sondern warst auch als „Buddy“, als Mentor-Student tätig und hast zwei Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter gearbeitet. Welche Vorteile hat dir die FH Technikum geboten? Was waren deine Forschungs- und Tätigkeitschwerpunkte?

Nach meinem Auslandssemester in Aarhus in Dänemark, in welchem wir, die sogenannten „Income-Students“ von „Local-Students“ vor Ort betreut wurden, wollte ich auch Studierenden aus dem Ausland während ihres Aufenthaltes in Wien weiterhelfen. Dadurch konnte ich spannende Persönlichkeiten kennen lernen, mein Netzwerk erweitern und unterschiedliche (meist nächtliche) Aktivitäten gemeinsam erleben. Da mein Masterstudium berufsbegleitend war, hatte ich in dieser Zeit die Möglichkeit, zu arbeiten. Das Institut für erneuerbare Energien

des Technikums bot mir diese Möglichkeit an, die ich dann auch in Anspruch nahm. Gemeinsam mit meinen Kolleg:innen durfte ich unter anderem zweimal an der PV-Marktstatistik vom BMVIT (Bundesministerium f. Verkehr, Innovation und Technik) mitwirken. Meine Forschungsschwerpunkte lagen auf PV- und Speichertechnologien und deren Einsatzfähigkeit in Kombination (Lastspitzenreduktion, eigenbedarfsoptimierte Betriebsweise und Schaffung von Flexibilitäten im Stromnetz). Das Thema meiner Masterarbeit war dann die technische Umsetz- und Einsetzbarkeit, aber auch die monetäre Bewertung, basierend auf Real-Messdaten, einer PV- & Speicherkombination in einem Bürogebäude in Wien.

Manchmal hat man den Eindruck, dass die Umstellung von fossiler zur erneuerbaren Energie im Sektor Energieerzeugung in Österreich nicht sehr ambitioniert angegangen wird. Wie siehst du dieses Thema? Welche Projekte und Tendenzen stimmen dich optimistisch?

Das ist eine sehr schwierige Frage, die ich nur mit meiner persönlichen Meinung beantworten kann. Österreich per se hat durch die vorteilhafte geographische Lage in Europa und durch den frühzeitigen Ausbau von Wasserkraft- und Pumpspeicheranlagen schon Jahrzehnte einen vergleichsweise hohen Anteil an erneuerbarer Energie im Strommix. Darauf hat man sich vor allem politisch etwas ausgeruht. Durch die Forcierung von PV- und Windkraftanlagen wurde der Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung in Österreich wieder aufgenommen, welche nun auf Hochtouren läuft. Trotzdem liegt noch ein weiter Weg vor uns, wenn wir die ambitionierten Klimaziele erreichen wollen. Primär müssen hier politische, bürokratische sowie auch wirtschaftliche Rahmenbedingungen geschaffen bzw. überarbeitet werden, um einen gesamtheitlichen Ausbau der Erneuerbaren garantieren zu können. Daran wird auch täglich gearbeitet. U.a. der VERBUND, als einer der größten Energieerzeuger in Österreich, arbeitet permanent am Ausbau der erneuerbaren Erzeugung. Ich selbst bin auch ein Teil davon – darauf bin ich sehr stolz.

Nach dem Studium und der Zeit als Junior Researcher bist du zu VERBUND gewechselt und bist dort als Produktmanager von Photovoltaik-Großanlagen im B2B-Bereich tätig. Wie muss man sich deine Tätigkeit vorstellen? Wie schauen deine Arbeitsschwerpunkte aus? Welche großen Projekte hast du im Rahmen deiner Tätigkeit betreut?

Unser übergeordnetes Ziel ist, gemeinsam mit österreichischen Großgewerbe- und Industriebetrieben brachliegende Potenziale, wie Dach-, Parkplatz- und Freiflächen (z.B. Deponieflächen) mit erneuerbaren Kraftwerken auszustatten und zu betreiben. Daher B2B (Business to Business). Meine Aufgabe ist es, diese Potenziale zu entwickeln, ein PV-Anlagenprojekt zu erarbeiten bzw. zu planen und nach behördlicher Genehmigung gemeinsam mit meinen Partnern umzusetzen und zu betreiben. Unter anderem nahmen wir erst kürzlich ein Dach-PV-Anlagenprojekt in der Steiermark bei einem Industriepartner mit 4.200 kWp in Betrieb. Der Baustart der Erweiterung der PV-Anlage, ein sog. Bauabschnitt 2 am selben Standort mit 3.500 kWp steht unmittelbar bevor.

Ein weiteres, für mich recht spannendes PV-Projekt (auch wenn vergleichsweise nicht sehr groß) war das Burgtheater Wien. Hier kam als zusätzliche Hürde der bestehende Denkmalschutz auf einem historischen Gebäude mitten in Wien dazu. Durch die intensive Zusammenarbeit mit den Behörden, allen voran dem Bundesdenkmalschutzamt, konnten wir auch das meistern und eine 63 kWp große PV-Anlage umsetzen.

Klimakrise, Ukrainekrieg, Inflation, Corona… die Gegenwart muss mit vielen schwierigen und komplexen Problemen zurechtkommen. Welche Themen sind dir besonders wichtig und wo sollen sich deiner Meinung nach junge Menschen besonders engagieren?

Ich bin der Meinung, dass die Klimakrise, da es ein globales und langfristig existenzielles Problem ist, die meiste Aufmerksamkeit bekommen sollte. Derzeit sind die Auswirkungen des Klimawandels an den Extrem-Wetterbedingungen bzw. an den jüngsten Ereignissen von Hochwasser und Murenabgängen in Österreich und den umliegenden Ländern massiv spürbar. Zumindest das Bewusstsein dafür sollte mittlerweile jeder Mensch haben. Darum werde ich weiterhin nicht nur beruflich, sondern auch privat den Großteil meiner Energie in die Bewältigung der Klimakrise investieren. Dennoch sind die weiteren Krisen real und müssen gelöst werden. Engagement nicht nur von jungen, sondern von allen Menschen wäre wünschenswert, da in jeder der Krisen Engagement notwendig ist – jede:r so gut sie oder er kann. Nur gemeinsam werden wir die bevorstehenden Krisen bewältigen können. Ich bin sicher, dass durch die gute Ausbildung an der HTL Braunau in Zukunft noch viele junge Menschen aktiv an der Energiewende und auch an anderen großen Herausforderungen arbeiten werden.

Schließen möchte ich mit einer Frage zu deiner mittlerweile fast 20 Jahre zurückliegenden Schulzeit. Wenn du zwei, drei Punkte benennen sollst, die dir an der HTL bzw. an der Fachschule auch heute noch gefallen, was wären die?

Ich erinnere mich gerne an die HTL- bzw. an die Fachschulzeit zurück. Mir persönlich hat der Werkstätten-Unterricht am besten gefallen, daher hoffe ich, dass die Schüler:innen dort immer noch „werkln" und handwerkliches Gespür entwickeln können. Die Schulzeit gab mir ein theoretisches, sowie auch ein praktisches Grundverständnis für Technik und Handwerk mit auf meinen Weg, wovon ich bis heute profitiere, da ich dieses praktische Wissen direkt bei unseren PV-Projekten vor Ort anwenden kann. Das war der technische Grundstein für meine berufliche Laufbahn.

Vielen lieben Dank für das Gespräch und alles Gute!

Auch von mir vielen Dank für die Einladung und das Gespräch. Alles Gute!

Link zum Video: „Sonnenstrom fürs Burgtheater"

ALPINE METAL TECH
A COMPANY OF MONTANA TECH COMPONENTS AG

Wir sind ein wachsendes erfolgreiches, internationales Unternehmen, das die fachliche als auch persönliche Entwicklung der Mitarbeitrinnen und Mitarbeiter fördert.

Die Alpine Metal Tech Gruppe gehört im Bereich Sondermaschinenbau zu den weltweit führenden Industrieunternehmen in den Divisionen Steel, Automotive und Aerospace. Mit der Begeisterung für unsere Innovationen leben wir das Motto #myjobmypassion

Steel

Automotive

Aerospace

Alpine Metal Tech | Buchbergstraße 11 | 4844 Regau | karriere@alpinemetaltech.com | www.alpinemetaltech.com

WIR HABEN DEINEN NEUEN JOB!

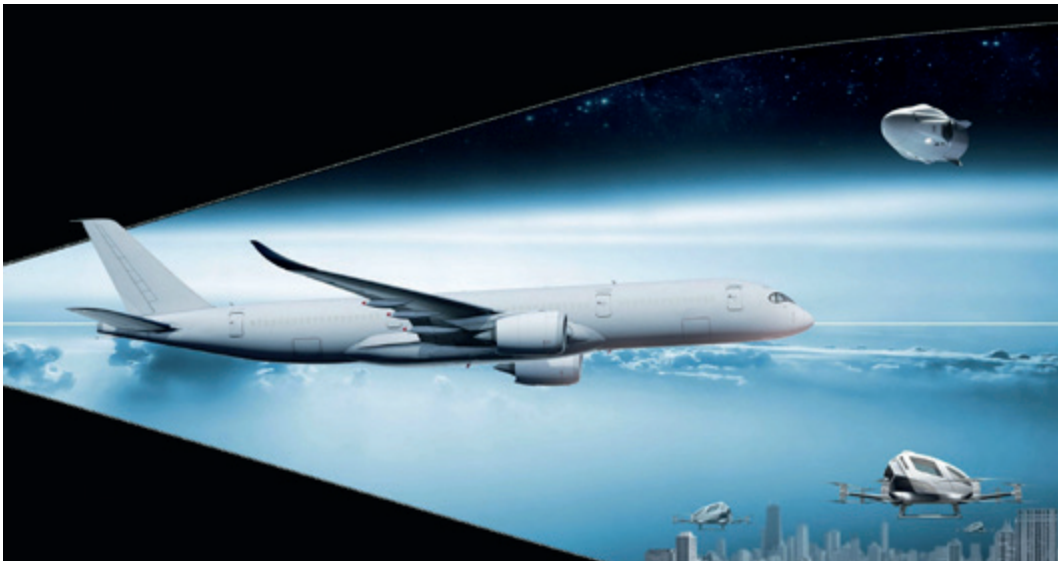
FACC gestaltet die Mobilität von morgen. Wir sind deshalb immer auf der Suche nach „Game-Changern“, großen Denkern und Machern, die unsere Leidenschaft für Aviation teilen. Teil der FACC Crew zu sein bedeutet Teil eines multikulturellen Teams zu sein, auf das zahlreiche Big Player in der klassischen Luftfahrt, der Advanced und Urban Air Mobility sowie im Weltraumsektor zählen. Wir sind stolz auf unseren bisherigen Erfolg, den wir gemeinsam mit dir weiter ausbauen möchten.

WIR BIETEN:
- E-Firmenflotte für Fahrgemeinschaften
- Flexible Arbeitszeiten
- Freier Tag am Geburtstag uvm.

JETZT BEWERBEN
FACC.COM/JOBS

HTL-Absolvent:innen gestalten die Zukunft des Fliegens

Die FACC AG zählt zu den führenden Luftfahrtunternehmen, beschäftigt rund 3000 Mitarbeiter:innen an 13 internationalen Standorten und wurde in diesem Jahr als innovativstes Unternehmen Österreichs in der Kategorie Luftfahrtindustrie ausgezeichnet. Besonders hervorgehoben wurden die Erschließung der neuen Geschäftsfelder Space und Urban Air Mobility sowie Lösungen für eine nachhaltige Luftfahrt.



Fanni Kovacs (CHELS 2022), Christian Kneidinger (AN, 1998) und Peter Buttinger (AHETI 2010) erzählen im Interview mit der up to date was ihnen im Team FACC besonders gut gefällt, wie facettenreich die Arbeitsmöglichkeiten im Unternehmen sind und wie sie durch ihre Ausbildung an der HTL darauf vorbereitet wurden.

Fanni, du bist erst seit gut einem Jahr bei FACC als Program Engineer beschäftigt, wie hast du die Einarbeitungsphase erlebt? Welche Hilfestellungen und Anforderungen gab es da? Gab's ein Coachingsystem und Kurse?

Gleich von Anfang an wurde ich sehr gut integriert und von meinen Kolleg:innen ausgezeichnet begleitet. Ich habe an mehreren Schulungen teilgenommen und war bereits nach ca. zwei Monaten eine ausgebildete MRB (Material Review Board) Engineer. Diese Ausbildung ist wichtig, da ich als Program Engineer im Bereich Projektmanagement und Produktionsverbesserung arbeite. Gleichzeitig sind wir die Schnittstelle zur Produktion, Qualitätssicherung, Konstruktion und zu den Kunden. Bei diesen vielfältigen Aufgaben bin ich sehr dankbar, dass ich auch nach der FACC-internen Ausbildung in einem Team arbeite, das mich laufend unterstützt.

Christian, du hast 1998 maturiert und bist nach dem Präsenzdienst zur FACC. Heute bist du Senior Manager für IT Service- und Systemmanagement. Was sind die besonderen Herausforderungen in deinem Verantwortungsbereich?

Das ist eine gute Frage. Das kommt auf den Teilbereich der IT an. In der Supportabteilung ist Kommunikation eine der wichtigsten Komponenten. Die Problemstellungen oder Anforderungen der Benutzer:innen verstehen, diese in die IT-Sprache übersetzen und Lösungen herbeiführen, die einen Mehrwert generieren, sehe ich als zentrale Aufgabe. Auf der anderen Seite sind es die omnipräsenten Sicherheitsbedrohungen, die uns intensiv beschäftigen. Schwachstellen und komplexe Angriffsszenarien müssen erkannt, behoben und abgewendet werden. Dabei soll der Betrieb jedoch nicht gestört werden. Täglich gibt es in diesem Zusammenhang neue Herausforderungen – hier müssen wir rasch reagieren. Das kann schon mal stressig und anstrengend sein.
Generell kämpfen wir – wie so viele andere auch – mit dem vorherrschenden Fachkräftemangel. Gut, dass die HTL-Braunau so viele hervorragende Techniker:innen ausbildet, um diesem Umstand entgegenzuwirken!

Danke, das sehen wir auch so, unsere Absolvent:innen sind sehr gut ausgebildet, aber derzeit könnte die Wirtschaft weit mehr davon gebrauchen. Du bist als Senior Manager auch mit dem Thema Mitarbeiter:innen-Entwicklung beschäftigt. Welche Ansätze verfolgt ihr, um mehr Fachkräfte im Bereich IT zu gewinnen?

Im Führungsteam verfolgen wir hier interessante Ansätze. Einsteiger, Umsteiger, Teilzeit, Vollzeit, Home-Office, ... um nur ein paar Schlagworte zu nennen. Wir freuen uns immer über Einsteiger:innen und gerade HTL-Absolvent:innen stehen bei uns hoch im Kurs! Wenn in jemandem ein Technikerherz schlägt und Interesse für IT vorhanden ist, so ist man in der IT bei FACC absolut richtig! Die Belegschaft der IT ist mittlerweile sehr divers. Was uns besonders freut – und ich kenne das Thema „Mädchen in der Technik" noch aus meiner HTL-Zeit – ist, dass bereits über ein Viertel davon Frauen sind. Ebenso schauen wir weit über die Grenzen Österreichs hinaus. Ob Mitarbeiter:innen aus Kroatien, Indien oder Vietnam, wir sind offen für einen bunten Mix, mit dem wir unser Team nicht nur inhaltlich, sondern auch kulturell erweitern!

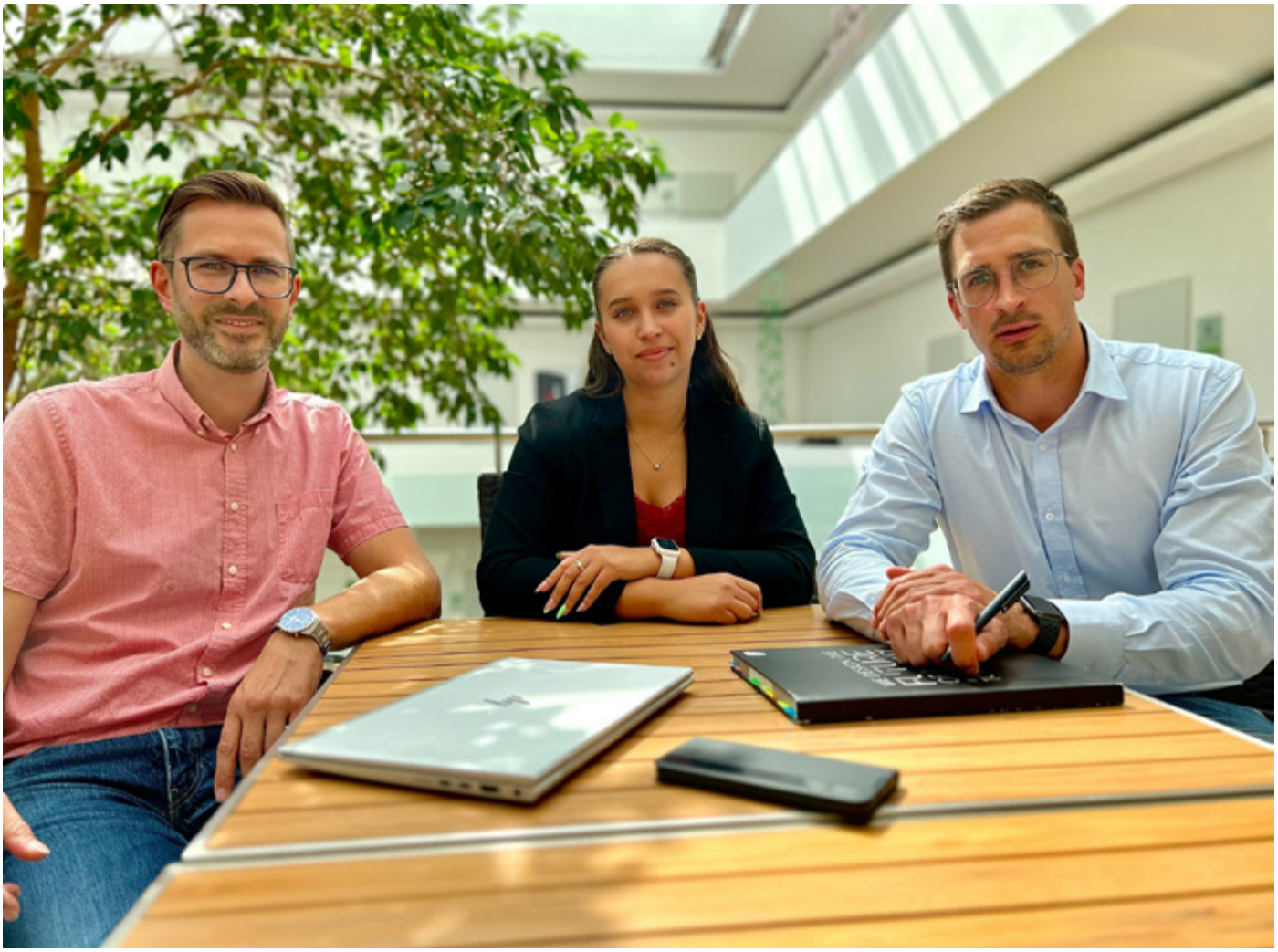


Foto: Christian Kneidinger, Fanni Kovacs, Peter Buttinger (vlnr)

Peter, du hast 2010 maturiert und im Anschluss an den Präsenzdienst als Elektrokonstrukteur bei FACC gestartet. Heute bist du als Manager Design Engineering für den Business Jet Bereich verantwortlich. Wie haben sich die Anforderungen an die Technik in den letzten 13 Jahren geändert?

Die Technikbranche allgemein hat sich enorm gewandelt und entwickelt sich ständig weiter. Das merkt man bei uns zum Beispiel in der Konstruktion mit neuen Fertigungsmethoden (wie z.B. 3D-Druck, der gerade bei geringen Stückzahlen sehr interessant ist, da dabei große Ausgaben für Tools wegfallen) oder bei der Verwendung neuer Materialien, die erst seit kurzer Zeit zur Verfügung stehen. Bei den Materialien ist der allgemeine Trend nach High-Tech-Materialien (kostengünstig, alles könnend und fast kein Gewicht) und „Green Materials" (recyclebare Materialien bzw. ökologisch abbaubare Materialien) der bestimmende Trend.

Christian, Wie groß ist die IT-Abteilung bei FACC und welche Rolle spielt Cyber-Security?

Die gesamte IT besteht aus knapp 60 Personen. Diese teilt sich dann in vier spezifische Abteilungen auf. Cyber-Security hat unglaublich viele Facetten und spielt eine zentrale Rolle im IT-Betrieb. Das geht vom klassischen Firewalling über Verhaltensanalysen bis zu Verschlüsselungstechnologien oder organisatorischen Maßnahmen. Die Daten und das darin enthaltene Wissen sind die Kronjuwelen des Unternehmens. Der Schutz der Daten und der Systeme sichert den Betrieb und den Wettbewerbsvorteil, wenn es um Knowhow z.B. aus Forschung und Entwicklung geht.

Peter, wie siehst du das Flugzeug der Zukunft? Wie weit kann durch Technik Optimierung und Einsparung vorangetrieben werden?

Ich glaube es sind keine wirklichen Grenzen gesetzt. Natürlich müssen die physikalischen Gesetze rund um das Fliegen berücksichtigt werden, aber die Innovation wird jetzt noch unvorstellbare Dinge ermöglichen. Alle neuen Features, die bereits im kommerziellen Bereich verfügbar sind, werden irgendwann auch in Flugzeugen zu finden sein. Die Luftfahrt hängt hier immer etwas hinterher aufgrund der strengen Auflagen und Zulassungstests, aber es ist nur eine Frage der Zeit. Gerade mit neuen Technologien und diversen Optimierungen können bestehende Komponenten verbessert werden, um Gewicht einzusparen, die Herstellung ökologischer zu gestalten, Motoren/Triebwerke noch effizienter zu machen…

Peter, wodurch siehst du FACC im Vergleich zu Mitbewerbern besonders gut aufgestellt?

Hier muss man definitiv die Flexibilität von FACC hervorheben. Wir arbeiten in den verschiedensten Bereichen sehr kundenorientiert, was nicht immer einfach ist, aber von der Kund:innenseite sehr geschätzt wird. Ebenso ist es sehr

positiv, dass wir nicht nur Produkte aus einer Sparte anbieten bzw. anbieten können, sondern diverse Komponenten im, am, sowie rundum das Flugzeug von uns geliefert werden können (Aerostructure Bauteile, Interior Bauteile, Engine&Nacelle Bauteile,…). Zudem sind wir auch bereits im neuen „Drohnen-Markt" stark vertreten. Die Kombination aus all dem bietet den Vorteil für unsere Kund:innen, dass sie bei einem Partner unterschiedlichste Komponenten beziehen können.

Fanni, was gefällt dir an deiner Aufgabe besonders gut und inwiefern wurdest du an der HTL für diese vorbereitet?

In meiner Abteilung werden laufend Herausforderungen, die während des Produktions- und Planungsprozesses auftreten, gemeistert. Dazu arbeiten wir mit anderen Abteilungen zusammen und müssen auch die Kundenspezifikationen verstehen und anwenden können. Da in der Luftfahrtindustrie auch kleine Fehler fatale Auswirkungen haben können, ist genauestes Arbeiten obligat. Gut, dass ich das bereits an der HTL gelernt habe, beispielsweise im Labor. Nur einige Tropfen zu viel von einer Substanz haben gereicht, dass das Ergebnis im Chemielabor letztendlich verfälscht war und man wieder von vorne anfangen hat müssen.
Auch die englische Sprache ist bei uns sehr wichtig. Wir haben viele Kolleg:innen, die kein Deutsch sprechen, auch die Kundengespräche und Audits sind in englischer Sprache. An der HTL wurden wir darauf sehr gut vorbereitet.

Du hast den CHELS-Zweig mit einem hohen Mädchenanteil absolviert, wie ist der Frauenanteil in deiner Abteilung? Wie geht es dir als Technikerin im internationalen Umfeld?

Natürlich wird auch die Luftfahrtindustrie von Männern dominiert. Jedoch gibt es auch einige Frauen in meinem Betrieb, die wichtige Positionen in verschiedenen Abteilungen einnehmen. Auch hinsichtlich meines internationalen Umfelds bin ich stolz darauf, als Technikerin tätig zu sein und ich fühle mich als Frau nicht benachteiligt. Ich vertrete die Meinung, dass man für ein gutes Team sowohl Männer als auch Frauen braucht, um die besten Ergebnisse zu erzielen.

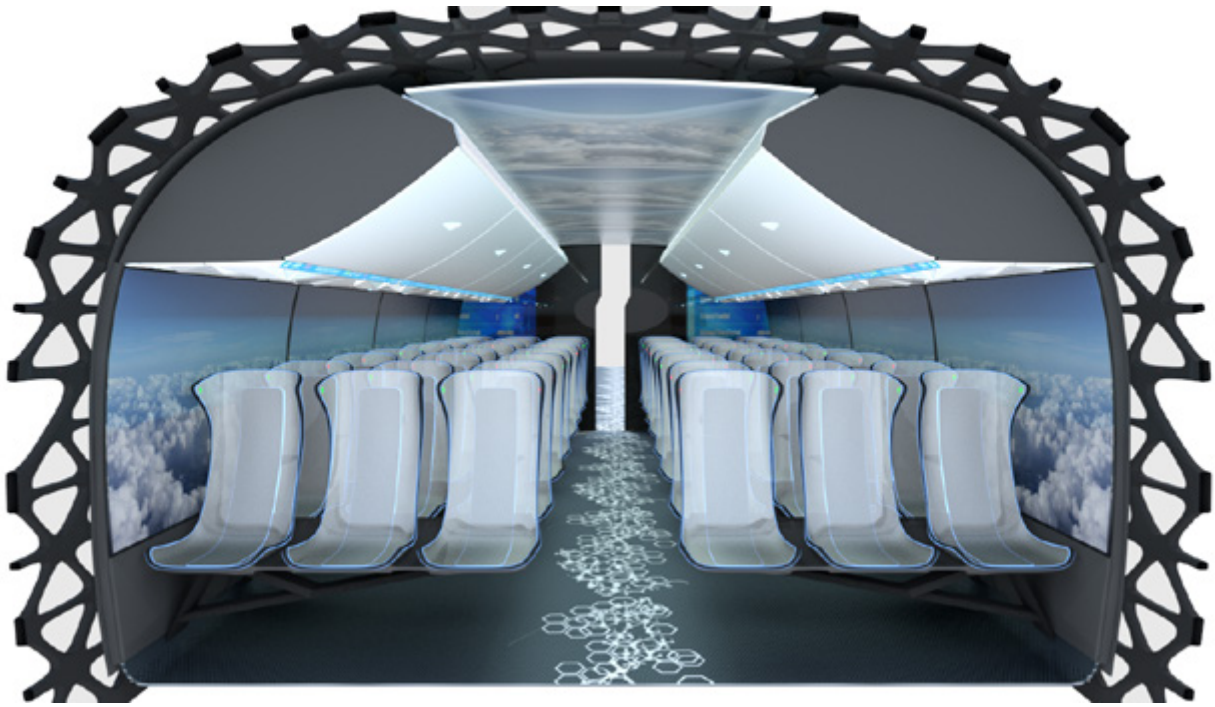
Christian, wir lesen alle, dass KI in vielen Bereichen nicht mehr wegzudenken ist. Wie und in welchen Bereichen wird KI bei FACC eingesetzt?

Das Thema KI erfährt gerade massive Aufmerksamkeit. Dabei gibt es noch viele Unklarheiten, wie wir in Österreich oder Europa damit umgehen wollen. Vor allem Datenschutzbedenken kommen immer wieder hoch – gerade im Zusammenhang mit ChatGPT. Hier sind wir noch vorsichtig, um Knowhow nicht nach außen zu verlieren. Die künstliche Intelligenz leistet in manchen Bereichen der FACC bereits wertvolle Dienste, zum Beispiel in der Cyber-Security. Da Angreifer:innen zunehmend KI für Angriffe verwenden, müssen wir in der Verteidigung ebenso mit modernen Mitteln dagegenhalten. Ein anderes, einfacheres Beispiel ist das Übersetzen von Texten in die vielen verschiedenen Sprachen, die bei FACC gesprochen werden.

Peter, Flugzeuge gelten als „Klimakiller", wo siehst du Potentiale, um den CO_2-Ausstoß beim Fliegen zu verringern und welche Rolle könnte FACC dabei spielen?

Ich vermute, dass sich in den nächsten Jahren in der Luftfahrt auch etwas in Bezug auf Elektromobilität bzw. Solarenergie tun wird. Für mich wird diese Technik Bestehendes nicht ablösen können, aber als zusätzliche Energiequelle könnte das durchaus funktionieren. Ein Potential für CO2 Einsparung in der Luftfahrt sind definitiv auch die Lieferketten, wo teilweise Materialien bzw. Bauteile mehrmals rundum die Welt gehen, bis sie verbaut werden. FACC hat hier die Weichen schon gestellt und versucht die Lieferketten entsprechend zu optimieren und gewisse Produkte dann eben an näher gelegenen Standorten zu produzieren.

Vielen Dank für euren interessanten Einblick in die Luftfahrt und in eure spannenden Aufgabenbereiche bei FACC!
Wenn du an die Schülerinnen und Schüler der HTL Braunau denkst, die in nächster Zeit ihre Ausbildung abschließen werden, welche Tipps oder Empfehlungen würdest du ihnen in Bezug auf Arbeit und/oder Studium geben?



EINE INS LEBEN

Werde Teil unseres Teams als

HARD ODER SOFTWAREENTWICKLER

1, 2, 3, 4
ES IST SO
SCHÖN BEI DIR

kununu
TOP COMPANY
www.kununu.com
VON MITARBEITERN EMPFOHLEN!

Nähere Informationen findest du unter
WWW.GINZINGER.COM/DE/MYFUTURE

GINZINGER
electronic systems

Grüner Strom für 122.000 Haushalte

Am 29. Juni besuchte die 2AHET das Pumpspeicherkraftwerk Glockner-Kaprun und bekam dort Einblicke in die verschiedenen Komponenten von Pumpspeicherkraftwerken und deren schnelle Reaktionszeit auf Änderungen im Netz.

Jeden Morgen schalten wir verschiedene Geräte in unseren Haushalten ein, um Wasser zu kochen, Kaffee herunterzulassen oder zu duschen. All diese Dinge benötigen viel Strom, der irgendwo herkommen muss. Man kann jedoch nicht einfach so innerhalb von zwei Minuten ein Kohlekraftwerk starten, aber ein Pumpspeicherkraftwerk schon.

Nach einer mehrstündigen Zug- und Busfahrt wurden wir von unserem Kraftwerk-Guide, Herrn Helmut Steidl (ein sehr freundlicher Herr), abgeholt und begannen die Führung mit einer kleinen "Fragen im Voraus?"-Runde. Anschließend betraten wir die Kaprun Hauptstufe, ein Turbinenhaus, wo wir erste Maschinen vorfanden, unter anderem zwei Turbinen für den Eigenbedarf des Kraftwerks. Wir hatten Glück, denn nur wenige Minuten zuvor wurde die große Turbine abgeschaltet, was den Lärmpegel auf ein nicht existentes Level sinken ließ. Nach der Maschinenhalle bekamen wir noch einen Überblick über die Geschichte von Kaprun und des Pumpspeicherkraftwerks und hielten eine weitere Fragerunde ab.

Nach einer gemütlichen Mittagspause begaben wir uns dann auf die erste Staumauer, wo wir feststellten, dass der Stausee nur ca. bis zur Hälfte befüllt war. Herr Steidl erklärte uns, warum dies so war und erzählte dabei auch noch etwas über die Notfallprotokolle und Bauformen der Staumauern.

Als Abschluss gingen wir noch in eine der Staumauern und ließen uns erklären, wie man sicherstellen will, dass die ganzen Notfallprotokolle nie eingesetzt werden müssen. Alles in allem gingen wir an diesem Tag etwa eine Strecke von 11,5 Kilometern. Den Tag ließen wir in unserer Jugendherberge ausklingen.

Danke an unsere beiden Lehrkräfte, Herrn Krumpholz und Frau Aichberger, für die Organisation und ein extra großes Dankeschön an Herrn Helmut Steidl für diese grandiose Führung der Kraftwerksgruppe Glockner-Kaprun.

Christopher Glechner, 3AHET

AMAG
AUSTRIA METALL

MEHR ALS NUR EIN ARBEITGEBER.

www.amag-al4u.com/karriere

Die AMAG bietet Praktikumsplätze, Diplomarbeiten, Ferialjobs und Jobs für Berufseinsteiger.

Bewirb dich jetzt und starte deine Karriere im #AMAGicTeam!

Weitere Informationen zu aktuellen Jobangeboten findest du auf unserer Karriereseite unter:
www.amag-al4u.com/karriere

AMAG Austria Metall AG Recruiting | Postfach 3
5282 Ranshofen | Österreich | **Telefon:** +43 7722 801 3100

Vielseitige Einblicke in die Welt der AMAG

Am 6. Juni 2023 besuchten der 3. und 4. Jahrgang der IT-Abteilung der HTL Braunau mit ihren Klassenvorständinnen die AMAG in Ranshofen.

Bei einer Rundfahrt durch das Werksgelände in Begleitung des AMAG-Personalleiters Herrn Benischek und einem kurzen Besuch des Warm- und Kaltwalzwerkes bekamen die Schüler:innen einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeitsfelder des Innviertler Aluminiumkonzerns. Im erst vor wenigen Jahren eröffneten Veranstaltungssaal des Unternehmens erhielten die Jugendlichen allgemeine Information zur AMAG. Für die angehenden Techniker:innen war der Vortrag von Dr. Werner Aumayr, dem Leiter der IT-Abteilung, besonders interessant.

Er gab Einblicke in die Bereiche IT-Security und Digitalisierung im Unternehmen. Zudem erläuterte er Wissenswertes rund um das an der AMAG entwickelte Verfahren der coilDNA, mit dem Produkte und Produktdaten entlang ihres eigenen Produktionsprozesses nachverfolgt werden können.

Nach einer gemeinsamen Jause stand die erst kürzlich in Betrieb genommene SMART Factory - eine autonom gesteuerte Produktionsanlage für Prüfkörper mit automatischer Materialprüfung - im Mittelpunkt. Nach einem kurzen Vortrag des Werkstoffingenieurs Herrn Lechner hatten wir

Besucher:innen die Gelegenheit, die Anlage zu besuchen und hautnah mitzuerleben, wie diese intelligente Maschine arbeitet.

Herzlichen Dank für den interessanten Vormittag und die Einblicke in die Welt der AMAG!

Unsere HTL-Techniker:innen sorgen dafür, dass die Bahnanlagen und Bahnhöfe zuverlässig für unsere Bahnkund:innen zur Verfügung stehen. Mit ihrem technischen Know-how leisten sie einen zentralen Beitrag für einen sicheren und pünktlichen Bahnverkehr. Suchst auch Du einen Job mit Sinn und ein starkes lokales Team, dann bewirb Dich auf **karriere.oebb.at** als **HTL-Techniker:in**.

Mit cum laude promoviert

Melanie Berger hat 2014 mit Auszeichnung im schulautonomen Zweig Bionik maturiert und anschließend berufsbegleitend an der FH Salzburg (Bachelor ITS), der FH Hagenberg (Master HCC) und der Eindhoven University of Technology (PhD, Industrial Design) studiert. Im Juni 2023 hat sie nach 3,5 Jahren Forschungsarbeit mit cum laude, einer besonderen Auszeichnung, ihre Promotion abgeschlossen. Im Interview erzählt sie über ihren berufsbegleitenden Studienverlauf, ihre Erfahrungen im Bereich der Forschung sowie ihre aktuelle Sicht auf die Rolle der Technik.

Melanie, wenn man ganz weit in deiner beruflichen Entscheidung zurückgeht. Warum hast du dich mit 14 Jahren sozusagen für die Technik entschieden und bist in die HTL Braunau gegangen? Sehr viele Schülerinnen haben damals ja keine technische Ausbildung gewählt.

Wenn ich so nachdenke, dann hat mich als Kind schon immer interessiert, wie Sachen funktionieren. Ich habe auch sehr gerne Geräte auseinandergeschraubt und wollte wissen, was da so alles drinnen steckt. Nach dem Tag der offenen Tür, den ich damals mit meinem Onkel besucht hatte, habe ich mich vor allem in den Laboren und Werkstätten wiedergefunden. Und dann habe ich mich auch sehr schnell für die HTL entschieden.

Wenn du dich an deine Zeit in der HTL Braunau erinnerst, was waren da prägende Erfahrungen, die du in den fünf Jahren gemacht hast? Unter welchen Voraussetzungen würdest du Schülerinnen den Besuch der HTL empfehlen?

Die HTL war schon ein sehr besonderer Ort. Auf der einen Seite hat mir die Diversität an Lerninhalten sehr gefallen, die einem auch eine breite Möglichkeit an Karrierewegen nach der Matura ermöglicht. Auf der anderen Seite war die HTL für mich auch ein Ort der Persönlichkeitsentwicklung. Es gab einen sehr engen Austausch zwischen Lehrpersonal und Schüler:innen, den ich immer sehr geschätzt habe. Aber auch der Projektunterricht oder die Teilnahme an Wettbewerben erlaubten selbständig Entscheidungen zu treffen und neue Erfahrungen zu sammeln. Weiters hatten wir auch eine sehr gute Klassengemeinschaft, die auch zu noch immer anhaltenden Freundschaften geführt hat – was ich sehr zu schätzen weiß. Rückblickend würde ich sagen, dass die HTL doch etwas mehr ist als nur eine Schule. Und vor allem wenn man viel Neugier mitbringt, Spaß an Naturwissenschaften hat, auch gerne mal selbst Dinge entwickelt, welche technisches oder mechanisches Wissen erfordern, da kann ich die HTL nur empfehlen.

Du bist nach deiner Matura ins Arbeitsleben eingestiegen und hast nach einem Jahr berufsbegleitend an der FH Salzburg zu studieren begonnen. Du warst während deiner ganzen Studienzeit immer auch beruflich tätig. Was waren für dich die Gründe Beruf und Studium zu kombinieren? Wo siehst du in dieser Kombination Chancen, wo aber auch Gefahren?

Ich hatte nach der Matura doch sehr stark den Drang nach finanzieller Unabhängigkeit. Weiters wollte ich auch mein erlerntes Wissen anwenden und irgendwie einen „Beitrag“ leisten (auch wenn ich nicht genau wusste, wie und wo). Deshalb habe ich mich für den direkten Einstieg in die Wirtschaft als Softwareentwicklerin entschieden. Jedoch wurde mir die Arbeitswelt nach kurzer Zeit etwas zu monoton und ich wollte mich mehr mit den theoretischen Aspekten der Softwareentwicklung auseinandersetzen. Da ich aber die finanzielle Freiheit sehr genoss, entschied ich mich schnell für ein berufsbegleitendes Studium. Mir hat an diesem Modell des Studiums vor allem

die Perspektive gefallen, Wissen direkt in der Wirtschaft anzuwenden und gleichzeitig aber auch eine neue Welt – die akademische Welt – kennenzulernen. Für mich war dies eine sehr beeindruckende Kombination und ich würde mich mit großer Wahrscheinlichkeit auch wieder dafür entscheiden. Auch wenn man dafür eher wenig Freizeit hat und es einem sehr guten Zeitmanagement bedarf.

Was waren deine Beweggründe mit Fortdauer des Studiums von der Wirtschaft in die akademische Forschung zu wechseln? Was sind für dich die größten Unterschiede?

Meine Leidenschaft für Wissen und der Drang, etwas Neues auszuprobieren, waren mitunter die größten Entscheidungsgeber für den Weg zur Promotion. In der Wirtschaft habe ich die Erfahrung gemacht, dass sehr oft der Gewinn im Vordergrund steht und meist nicht viel Platz ist, mal Dinge auszuprobieren oder sich in ein spezielles Thema zu vertiefen. Akademische Forschung hingegen bietet Freiheit, erlaubt selbst komplexe Forschungsfragen zu definieren und ist an Wissenserweiterung orientiert. Vor allem die Dissertation gab mir die Möglichkeit, mich detailliert über einen längeren Zeitraum mit einem Thema auseinanderzusetzen. Was auf der einen Seite sehr viel Leidenschaft voraussetzt, fördert auf der anderen Seite auch Ausdauer, Eigenverantwortung, Selbstmotivation und strukturiertes Arbeiten.

Du bist sowohl was deine Arbeit als auch dein Studium anbelangt im Software-Engineering eingestiegen, hast im Laufe des Studiums aber dann zu Industrial Design gewechselt. Wie könnte man deine Arbeit in den letzten vier Jahren während deines Doktoratsstudiums zusammenfassen? Was waren die Hauptinhalte deiner Forschungsarbeit?

In meiner Dissertation sind die zwei Themen nicht allzu weit entfernt bzw. habe ich vor allem sehr viel auch technisch realisiert und programmiert. Im Laufe meines beruflichen Alltags, bei der Entwicklung von Benutzeroberflächen, habe ich das Miteinbeziehen der Benutzer:innen – jener Menschen die dann die Handy App, die Weboberfläche verwenden müssen – vermisst. Man kann heutzutage sehr viel technisch realisieren, sehr viel durch unterschiedliche Technologien vereinfachen, jedoch habe ich auch mitbekommen, dass man manchen Menschen das Leben mit Technologie auch erschwert. Daher habe ich mich dann im Master auf Mensch-Computer Interaktion (im englischen Human-Computer Interaction HCI) spezialisiert und in diesem Bereich, im Department Industrial Design auch promoviert. Speziell in meiner Forschungsarbeit habe ich mich damit beschäftigt, wie interaktive Mediensysteme die Zusammenarbeit mehrerer Benutzer:innen fördern können. Speziell wie z.B.: Freunde im Wohnzimmer den Fernseher gemeinsam bedienen können, um einen Film auszuwählen, den jeder gerne sehen möchte, oder wie man gemeinsam bei einer Autofahrt eine Musikplaylist erstellt, und nur solche Songs hinzugefügt werden, auf die jeder Lust hat. Mein Interesse lag dabei darin herauszufinden, wie sich dies auf Gemeinschaft, Zusammenhalt, Spaßfaktor und Fairness auswirkt.

AMO GmbH

Automatisierung, Messtechnik und Optik

Diese drei Begriffe stehen für die **weltweit agierende Firma AMO** mit Sitz in St. Peter am Hart. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf der Entwicklung, dem Vertrieb und der Fertigung von einzigartigen und patentierten Längen- und Winkelmesssystemen für die Hightech-Industrie.

Der Erfolg des Unternehmens basiert auf der **hohen Qualität der Produkte** und dem weitreichenden Know-How im Bereich induktiver Messsysteme, welche kontinuierlich erweitert werden. Die AMO Produkte finden Verwendung vor allem in Werkzeugmaschinen, Blech- und Metallbearbeitungsanlagen, in der Medizintechnik, Druckmaschinen sowie in der Luftfahrtindustrie.

Besonders stolz sind wir auf die **Weltmarktführung im Bereich der Computertomographie** und beliefern alle namhaften Konzerne in der Branche. Die Exportquote der Firma liegt bei 94 %, vor allem Asien und Nordamerika legen stark zu.

Mit dem AMOSIN®- Messprinzip zur Längen- und Winkelmessung wurde eine leistungsfähige Generation von Messsystemen geschaffen. Es besteht aus **hochentwickelten induktiven Sensoren** und integrierter Auswertelektronik, bei der eine hochgenaue Teilung aus in Stahl fotolithografisch geätzten Strukturen abgetastet wird und somit Auflösungen bis zu 0,05 Mikrometer erreicht werden, und das unter widrigsten Bedingungen.

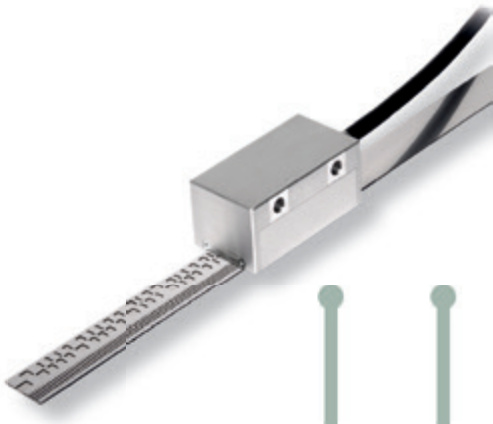
Die Firma AMO gewann den **Pegasus Preis** in der Kategorie **„das starke Rückgrat“** und wurde durch weitere Zertifikate ausgezeichnet, die sich auf die einzigartige Genauigkeit und Robustheit der Produkte beziehen.

Aufgrund des kontinuierlichen **Wachstums** suchen wir laufend engagierte Mitarbeiter. Derzeit arbeiten ca. 150 Technikbegeisterte in der Firma AMO, darunter auch **viele junge und motivierte HTL Absolventen.**

Wir bieten **motivierten und qualifizierten Mitarbeitern**, die am Erfolg des Unternehmens mitwirken wollen, ein abwechslungsreiches und spannendes Aufgabengebiet in einem modernen und angenehmen Umfeld, mit der Aussicht auf interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir suchen Profis und/oder HTL-Absolventen in den Bereichen

- Technische Redaktion - Kommunikationsdesign
- Sachbearbeitung Vertrieb Innendienst
- Hardware-Entwicklung
- IT-Technik
- Qualitätstechnik
- Prüftechnik



AMO Automatisierung Messtechnik Optik GmbH
Margit Gann
Nöfing 4
A-4963 St. Peter am Hart
☏ +43/7722/65856-124
✉ m.gann@amo.at

www.amo-gmbh.com

Du hast während deines Promotionsstudiums weltweit an Konferenzen teilgenommen, auch die TU Eindhoven ist sowohl was Studierende aber auch Lehrende betrifft eine bunte, internationale Community. Wie wichtig ist dir diese Internationalität? Was hast du in diesem Zusammenhang an Erfahrungen gesammelt? Wie weit schätzt du umgekehrt deine regionale Herkunft, das Innviertel?

Die internationale Umgebung genieße ich sehr, sowohl auf Konferenzen als auch an der Uni selbst. Durch die Jahre, die ich nun im internationalen Umfeld verbracht habe, habe ich die Kulturen, und allgemein die Diversität der Menschen sehr zu schätzen gelernt und mich auch persönlich weiterentwickeln können. Es ist sehr bereichernd und auch inspirierend in einem internationalen Umfeld tätig zu sein. Speziell auf die Niederlande bezogen, mag ich vor allem die Arbeitsatmosphäre und Offenheit an der TU in Eindhoven wirklich sehr. Es gibt unglaublich geniale Kolleg:innen, die sich intensiv mit dem Thema Diversity, Equity & Inclusion beschäftigen und auch Events dazu veranstalten. Weiters gibt es auch eine sehr große, internationale Community am Campus.
Durch die vielen unterschiedlichen Interaktionen sei es auf Konferenzen oder am Campus habe ich schnell gelernt, wie viele Handlungen, Vorstellungen, und Werte eigentlich durch die Kultur mitgegeben werden. Aber auch wie stark man selbst andere über die Kultur definiert, oder selbst über die Kultur und Herkunft definiert wird – Thema Cultural Bias. Was ich selbst sehr spannend und bereichernd fand, war, wirklich zu fühlen, was die Kultur einer speziellen Region einem mitgibt, um manchmal auch festzustellen, dass die Innviertler-Art nicht immer nur Vorzüge bringt.

Die Technik entwickelt sich unheimlich schnell. Gesellschaftliche Spannungen sind an mehreren Stellen deutlich zu spüren. Welche Rolle spielt Technik für dich in der Zukunft? Siehst du besondere Chancen durch technische Entwicklungen? Welche Gefahren bringt Technik mit sich?

Allgemein hat Technologie immer schon und wird auch in der Zukunft das Leben der Menschen in sehr vielen Bereichen vereinfachen oder auch erst Neues ermöglichen. Ich bin jedoch auch ein Mensch, der gerne Entwicklungen und Themen kritisch beleuchtet. Ich denke, man sollte immer hinterfragen, wenn „Technik" eingesetzt wird, um Probleme zu lösen, welche Auswirkungen dies hat und welche weiteren Probleme man eventuell dadurch auch generiert und was für mich immer von Bedeutung ist, ist zu hinterfragen: Wer profitiert wirklich am meisten von der technologischen Entwicklung in einem speziellen Bereich? Es ist immer wichtig hinzusehen, wie wir gesellschaftlich mit technologischer Veränderung umgehen, wenn vor allem technische Neuerungen auf der einen Seite Effizienz erzeugen, aber auf der anderen Seite menschliche Arbeitsplätze eliminieren oder ethische Probleme hervorrufen. Ein paar sehr große Themen die man kaum ignorieren kann: Automatisierung und Industry 4.0 mit Robotern, oder automatisiertes Fahren, aber auch KI. Ich finde Diskussionen über deren Einfluss und Chancen wichtig und spannend, habe selbst aber leider keine allumfassende Antwort parat (und bin mir nicht sicher, ob es diese überhaupt geben wird) wie und wie weit diese Innovationen jedem Einzelnen im Leben helfen wird. Ich wünsche mir jedoch, dass wir Forscher:innen, Techniker:innen, aber auch Entscheidungsträger:innen uns nicht nur auf die Lösung eines Problems stürzen, sondern auch die Chancen, Auswirkungen, und Einflüsse mehr – und vor allem öffentlich - diskutieren und bedenken.

PROMOTECH
completing innovations

Gestalte mit uns die Zukunft!

Wir erzeugen Steckverbindungen und Sensor-Gehäuse für die Automobilindustrie und sind **Weltmarktführer für Parksensoren**. In unseren Produkten verbinden wir höchste Präzision und Wirtschaftlichkeit.

Gestalte die Technologien der Zukunft mit: Promotech ist Top-Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner in der Region.
Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten findest du unter **www.promotech.at**

Deine Vorteile

Promo-Lounge
Täglich frisches und gesundes Essen

Promo-Fit
Bleibe fit in unserem hausinternen Fitnessstudio

Promo-Class
Wir bieten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Promo-Care
Gutscheine, Ausflüge, Obstkörbe, und vieles mehr

Wenn du an die Schülerinnen und Schüler der HTL Braunau denkst, die in nächster Zeit ihre Ausbildung abschließen werden, welche Tipps oder Empfehlungen würdest du ihnen in Bezug auf Arbeit und/oder Studium geben?

Das ist wohl eine wirklich schwierige Frage. Wenn ich so zurückdenke an meine Zeit kurz nach der Matura, war ich sehr im Stress, eine Entscheidung über meine Zukunft zu treffen, vor allem da mein Plan des Medizinstudiums nicht so funktioniert hat. Ich war wirklich planlos, ob ich arbeiten gehen soll – wenn ja was, wie und wo - oder doch lieber ein Vollzeitstudium beginnen soll, aber auch hier was und wo. Was ich mir in dieser Zeit gewünscht hätte, dass mir jemand sagt: Du triffst hier keine Entscheidung für dein ganzes Leben. Das Leben soll Spaß machen, nimm dir die Zeit eine Entscheidung zu treffen, sieh dir Unterschiedliches an, probiere aus es gibt hier keinen richtigen oder falschen Weg. Man lernt immer und ist anschließend immer um Erfahrungen reicher! In diesem Sinne an alle Schüler: innen: Hört auf euer Bauchgefühl, macht euch keinen Druck, habt auch den Mut zu sagen, das ist doch nichts für mich, und probiert etwas Neues aus – der Weg ist das Ziel!

Vielen herzlichen Dank für das interessante Gespräch und alles Liebe und Gute für den weiteren Lebensweg.

Wir sind Recruiting.
epunkt

Mach nichts, was dir wurscht ist. Mach deinen Weg.

Für jeden gibt es die eine richtige Aufgabe – da sind wir bei epunkt uns sicher. Und weil wir nun mal am besten im Jobsuchen sind, finden wir gemeinsam den Job, der am besten zu dir passt.

→ epunkt.com

Oberbank
Nicht wie jede Bank

Das be(e) green Konto der Oberbank

Anders, weil:
das Leben mit uns ein bisschen grüner wird.

Österreichisches Umweltzeichen
Nachhaltige Finanzprodukte

www.oberbank.at/beegreenkonto

Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Infrastruktur und Technologie (BMK) für das „be(e) green Konto“ und das „be green Sparkonto“ verliehen, weil bei den mittels dieser Giro-/Spareinlagen finanzierten Projekten neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien beachtet werden. Das Umweltzeichen gewährleistet, dass diese Kriterien und deren Umsetzung geeignet sind, entsprechende Projekte auszuwählen. Dies wurde von unabhängiger Stelle geprüft. Die Auszeichnung mit dem Umweltzeichen stellt keine ökonomische Bewertung dar und lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung des Finanzproduktes zu.

2 AFELC – am Baumkronenweg

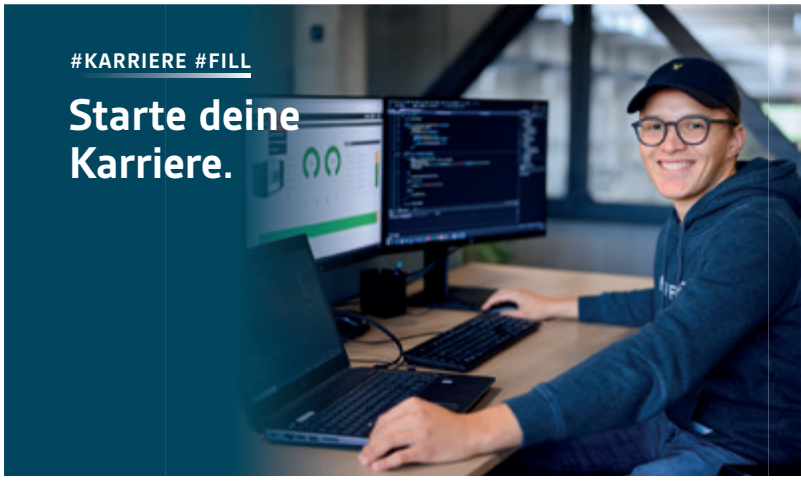
Im Juni 2023 verbrachte die 2AFELC gemeinsam mit Herrn Mahringer und Frau Haidinger ihre Kennenlerntage am Baumkronenweg in Kopfing bei Schärding.

Die Kennenlerntage der 2AFELC „verspäteten" sich um ein Jahr, da sich die Klasse vom ersten zum zweiten Jahrgang quasi neu zusammengewürfelt wiederfand. Um den neuen Klassenverband zu stärken, waren deshalb die Kennlerntage ursprünglich gleich für den Herbst vorgesehen, verschoben sich aber aus terminlichen Gründen auf das Frühjahr. Mit der großzügigen Unterstützung durch den Elternverein und den Absolventenverein – ein herzliches Dankeschön an die beiden Vereine – gelang es schließlich, die Kennenlerntage Realität werden zu lassen.

Am Anreisetag besichtigte die Klasse zunächst den Baumkronenweg mittels einer sehr interessanten Führung über den Baumwipfeln und bezog die Unterkünfte. Am Nachmittag startete das Programm Outdoor mit teambildenden Übungen und Aktivitäten. So gelang es der Klasse bravurös unter großem Lob des Trainers die berühmte „Brücke über den Bach" zu bauen. Auch auf der Slackline machte sie sowohl sehend als auch blind eine sehr gute Figur. Danach ging es müde, aber happy zum Abendessen, das einigen allerdings zu wenig ausgiebig war. Dafür gab es im Rahmen des Abendprogramms ein Steckerlbrot- und Knackergrillen im Tippi. Dank Herrn Mahringer standen weiters Chips und andere Leckereien zur Verfügung, die mit großem Appetit während der Nachtwanderung verzehrt wurden. Der Mittwochvormittag begann mit dem Räumen der Zimmer und einem bombastischen Frühstück in Fünfsternemarnier: ein Buffet mit Roastbeef, ganzem geräucherten Lachs und allem sonst, was sich ein/e 2AFELER:IN (mitunter nicht) vorstellen konnte. Nach dem Verstauen des Gepäcks marschierten die 15 Burschen und das Mädchen gut gelaunt zu einem weiteren Highlight der Kennenlerntage ams Baumkronenweg – dem Hochseilklettergarten mit Flying Fox und der bekannten Mutprobe. Bei dieser kann man/frau (gut gesichert selbstverständlich) auf einen ca. fünf Meter hohen Baumstamm klettern, um sich dann rücklings hinunterfallen zu lassen – sieben Personen der Klasse sicherten und fingen den mutigen Klassenkollegen beziehungsweise die mutige Patrizia mit den Sicherungsseilen auf.

Nach dem Mittagessen, das allen sehr gut schmeckte, ging es mit dem Bus wieder zurück zur HTL. Das Fazit der Klasse: „Positiv war, dass wir alle zusammen etwas außerhalb der Schule gemeinsam mit Herrn Mahringer unternahmen. Uns selber und uns gegenseitig besser kennenzulernen, hat viel Spaß gemacht. Ich hab zum Beispiel viel über meine Höhenangst gelernt. Die Team-building-Aufgaben haben sehr viel Spaß gemacht und uns richtig gut zusammengeschweißt!"

Herr Mahringer und Frau Haidinger hatten mit der 2AFELC zwei sehr actionreiche und die Klassengemeinschaft stärkende Kennenlerntage am Baumkronenweg. Die Klasse bedankt sich an dieser Stelle vielmals für dieses tolle Abenteuer – ebenso wie bereits erwähnt beim Elternverein und dem Absolventenverein für die großzügige Unterstützung, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, diese Kommunikationstage zu organisieren – vielen herzlichen DANK.



#DIGITALISIERUNG #FILL

Entdecke deine Talente im FUTURE LAB.

WER DIE BESTE LÖSUNG SUCHT, ENTWICKELT GEMEINSAM MIT FILL SEINE ZUKUNFT.

FILL Gesellschaft m.b.H.
Fillstraße 1 / 4942 Gurten
Tel. +43 7757 7010
www.fill.co.at

Erfahrungen, die prägen

Die ARGE Schulpartnerschaft bietet im Verbund mit dem Verein Chica Österreich die Möglichkeit einen Sozialdienst/„Auslandszivildienst“ in Nicaragua oder Uganda abzuleisten. Die Erfahrungen der Teilnehmenden sind intensiv und ausgesprochen positiv.

Seit 2004 gibt es die Möglichkeit im Rahmen der ARGE Schulpartnerschaft ein Jahr in Nicaragua und seit 2017 auch in Uganda zu verbringen und projektbezogen in den Partnerschulen mitzuarbeiten. Rund 20 Personen, darunter auch zwei Frauen, haben diese Möglichkeit genutzt und dabei Erfahrungen gesammelt, die prägend für ihre Weltsicht wurden. Intensive Sprachkenntnisse, vor allem aber viele persönliche Kontakte und Freundschaften, das Kennenlernen eines vollkommen anderen Lebensgefühls aber auch der Blick auf die Probleme, die in den Einsatzländern bestehen, werden als zentrale Erkenntnisse und Erfahrungen von den Rückkehrer:innen beschrieben. Meist geht auch die kritische Reflexion über unseren Lebensstil mit dem Aufenthalt in Nicaragua oder Uganda einher. Die Bewertung des einjährigen Auslandsaufenthaltes ist durchgängig sehr positiv.

Momentan gibt es neun Organisationen in Österreich, die einen Auslands-Sozialdienst anbieten. Die ARGE Schulpartnerschaft, vertreten durch den Verein Chica Österreich, ist eine davon. Zwischen den beiden Vereinen gibt es enge personelle Verflechtungen. Seit 2018 werden Auslandssozialdiener:innen vom österreichischen Staat unterstützt und so gibt es auch eine kleine finanzielle Hilfe. Der Großteil der Auslandssozialdiener:innen war bisher in Nicaragua, aufgrund der politischen Situation waren aber in den letzten vier Jahren keine Sozialdiener:innen vor Ort. Anders war die Situation in Uganda – hier haben in den vergangenen Jahren jeweils mehrere Sozialdiener:innen ihren Dienst geleistet. Selma Ehgartner und Moritz Mittmannsgruber waren zuletzt von September 2022 bis August 2023 Sozialdienerin und Sozialdiener in Uganda und haben eine überaus positive Bilanz in Bezug auf ihre Tätigkeit und ihren Aufenthalt gezogen.

Momentan sind drei Sozialdiener im Einsatz. Leo Silberhumer, er hat im Juni die Mechatronikabteilung der HTL Braunau abgeschlossen, wird in Nicaragua seinen Sozialdienst ableisten, Theo Hutter und Leon Mramor machen ihren Sozialdienst in Uganda. Leon ist bereits seit Juni im Einsatz, Theo wird im Oktober nach Uganda gehen. Bundesminister Rauch hat alle Auslands-Sozialdiener:innen im Juli im Rahmen einer Feier hohe Anerkennung zugesprochen und sie sozusagen an ihre Einsatzorte ausgesendet. Birgit Falkner, die Obfrau der ARGE Schulpartnerschaft, hat Leo und Theo zu diesem Termin begleitet. „Mir gefällt, dass Sozialminister Rauch durch den Empfang das Anliegen des Gedenk-, Friedens- und Sozialdienstes unterstützt. Alle anwesenden Jugendlichen waren von der Veranstaltung und den sehr persönlichen Worten des Ministers angetan. Er hat ihnen, aber auch uns Begleiter:innen, sehr gut vermittelt, dass Sozialdiener:innen ein großer Pluspunkt für das Image Österreichs im Ausland sind“, so Birgit Falkner.
Birgit Falkner verweist auch darauf, dass sich Interessent:innen für Auslandsdienste jederzeit bei der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau melden und sich über mögliche Auslandseinsätze in Nicaragua und in Uganda informieren können. „Wir bieten in beiden Ländern jeweils acht mögliche Einsatzplätze an und stehen für Information und Beratung gerne zur Verfügung. Wir wissen, dass ein Auslandsdienst eine wichtige Erfahrung ist, die intensiv zur Persönlichkeitsbildung beiträgt.“ Gerne werden auch Kontakte zu ehemaligen Sozialdiener:innen hergestellt – so ist Jakob Pichler weiter sehr aktiv in Uganda und kann gut die Möglichkeiten dort darstellen. Bei näherem Interesse ist auch eine Kontaktaufnahme zu den momentan in Einsatz befindlichen Sozialdiener:innen gut möglich. Die ARGE Schulpartnerschaft freut sich sehr über Interessierte am Auslandssozialdienst.

Ein Raum voller Technik und Innovationen

Inmitten einer aufregenden Phase der Vorbereitung wurde mit Hochgeschwindigkeit an der Fertigstellung des neuen „Hargassner-Labs“ gearbeitet, um dieses bis zum Schulstart fertigzustellen. Das Projekt unterstreicht Hargassners Engagement für die Ausbildung und Weiterentwicklung der zukünftigen Spezialisten der Energiebranche.

Von den Grundlagen der Biomasse über KWK bis hin zu HKR-Simulatoren zum Parametrieren von Hydraulikschemen: Knapp 90 m² werden zum Schulstart mit modernster Technologie ausgestattet sein, um den Schülern und Schülerinnen der HTL Braunau eine erstklassige Lern-Umgebung zu bieten. Damit besitzt die HTL Braunau das modernste Biomasse-Lehr-Labor Österreichs.

Neben der hochwertigen Lehrausstattung wird auch eine gemütliche Lounge mit Sitzecke gestaltet. Dieser Bereich wird die Gelegenheit bieten, sich zu entspannen, Ideen auszutauschen und Inspiration zu finden. Im neuen Hargassner-Lab erwartet die Schüler also eine Vielzahl an Ressourcen und Möglichkeiten.

Die neue Hargassner-Lounge zum Chillen und Lernen

AUDIO MOBIL

Founded 1989

Interactive Thinking

Bewirb Dich!

audio-mobil.com

Österreichischer Dialekt – that‘s not what I learned

During the schoolyear 2022/23 Molly DeLeo from Washington State accompanied our English teachers to help them teach in the 3rd, 4th and 5th forms. Our students learned a lot about the USA and they had the chance to talk to a native speaker.

Students of the 3AHET interviewed Molly about the problems she had to face when learning and speaking German, strange impressions that she got in Austria, differences between students at her former high school and our school, as well as her experience when travelling across Europe.

Where would you prefer to live, here or in the USA?

Right now, I enjoy living in Braunau but you know at the end of the day my family is in the US, my friends are in the US, I can speak the language. My German is not very good. Even doing my normal daily tasks sometimes feels scary to me, like having to make a call. Oh my gosh, having to do taxes, I was so confused. I could only hope that I did it correctly.

Is it difficult to learn German?

Yes, it is. You learn textbook German in courses and then you hear it in real life and you think: “That is not what the textbook says.” Also I think, again, like you learn textbook language and then people speak differently in real life. Even without dialect. Sometimes even the words we learn from the textbook and then you come here and people say that they have never heard these words or would never use them. It is so hard.

Were there any things that seemed strange to you when you first came to Austria?

Well, recently I saw a person that was „beer crate climbing“. My friends and I were asking: “What´s this crane for?” We don´t have that in the USA. We saw this at a party here in Austria.

What are the differences between students at high schools in the USA and the students here in Austria?

In my opinion, when I am in class, you are all little angels. You are nice, you listen to me and when I say: “Can I have your attention?“, you look at me and you give me your attention. In my high school of course, there were some kids who were well-behaved. But there are ones who throw paper, don´t listen, talk the whole time, they never do their work. You are like little angels to me.

Have you travelled a lot?

When I lived in Munich, I travelled a lot. This year I went to the Czech Republic, Slovakia, Hungary, to Switzerland for a night which was fun and to Germany. I went there by train.

Thanks for your interesting answers. All the best for your future!

WIR SUCHEN VORDENKER, DIE UNS BEGLEITEN

DIVERSE TECHNISCHE BERUFE (m/w/d)

FERIALPRAKTIKA (m/w/d)
AB 4. KLASSE

HTL COACHING (m/w/d)

JOIN OUR TEAM

Wir von F&S BONDTEC Semiconductor GmbH sind seit mehr als 30 Jahren ein innovatives Maschinenbauunternehmen im Bereich der Halbleitertechnologie. Mit unseren Drahtbondmaschinen und Testmaschinen ermöglichen wir die Schaltfähigkeit elektronischer Bauteile, welche in der Sensorik, der Medizintechnik oder auch in der E-Mobilität eingesetzt werden.

WIR BIETEN

- FRISCHES OBST
- WEITERBILDUNGEN
- GLEITZEIT
- AFTER WORK EVENTS
- REISEMÖGLICHKEITEN
- FAMILIENBETRIEB
- JOB BIKE
- HOME OFFICE OPTION
- FRAUENSTAMMTISCH

Mehr **Details und weitere Jobs** finden Sie unter

www.fsbondtec.at/karriere

F&S BONDTEC Semiconductor GmbH
Industriezeile 49a
5280 Braunau am Inn
Österreich

Telefon: +43-7722-67052-8270
E-Mail: karriere@fsbondtec.at

HTL Braunau am Together 2023

Von Montag, den 7. August bis zum Mittwoch, den 16. August fand dieses Jahr das bereits 15. internationale Landeslager der OÖ Pfadfinder:innen statt. Im Scout Camp Austria in Eggenberg/Berg im Attergau trafen sich rund 4000 Teilnehmer:innen und 500 Mitarbeiter:innen aus der ganzen Welt.

GUSP-Workshoptage:

Unter der Leitung vom ehemaligen Werkstättenlehrer Alois Hofstätter und der Mithilfe von Christopher Aichinger (5CHELS) war auch die HTL Braunau mit einem Workshop bei den Workshoptagen auf diesem Pfadfinderlager vertreten. Dabei wurde Kindern im Alter von 10 bis 13 Jahren (Guides und Späher) die Möglichkeit geboten, ihre eigene Solartaschenlampe zu bauen. Hierfür wurde den Kindern zuerst das Löten und das sichere Arbeiten mit einem heißen Lötkolben beigebracht. Anschließend durften die Kinder selbstständig ihre eigenen Solartaschenlampen bauen. Die Kinder hatten viel Spaß beim Löten und Zusammensetzen der Taschenlampen und so erfreute sich auch der Workshop großer Beliebtheit. Wenn die Kinder Unterstützung brauchten, wurden sie tatkräftigt von technisch bewanderten Pfadfinder:innen, Herrn Hofstätter, ehemaligen und auch aktuellen Schüler:innen der HTL Braunau unterstützt. Den jungen Pfadfinder:innen wurde mit ihrer selbst gefertigten Solartaschenlampe auch das Morsen beigebracht. An 3 Tagen wurde sowohl vormittags als auch nachmittags vielen Kindern die Freude an der Technik vermittelt.

Dafür wurden den Kindern Platinen und SMD-Bauteile von der Firma Ginzinger gesponsert. Der Rest der Ausrüstung wurde von Alois Hofstätter und der HTL Braunau zur Verfügung gestellt, außerdem wurden alle zusätzlichen Kosten von der Schule übernommen.
(Bericht von Christopher Aichinger, 5CHELS, der selbst beim Workshop mitgearbeitet hat.)

Teilnehmer:innen am Together

Die HTL Braunau war aber auch durch viele weitere Braunauer Pfadfinder:innen vertreten. Sehr viele Ehemalige haben 10 Tage als Mitarbeiter:innen z.B. beim Programm oder im Technikbereich zum Gelingen des Lagers beigetragen. Andere wiederum nahmen als Leiter:innen teil und nahmen sich sogar Urlaub, um den Kindern und Jugendlichen unvergessliche Momente zu bereiten. Außerdem sind ein paar Schüler:innen als Teilnehmende am Lager dabei gewesen und haben das abwechslungsreiche und spannende Lagerleben genossen.

Teilnehmerin am TOGETHER 2023

10 Tage Campen und das ohne Strom. Klingt für manche wie ein Albtraum, doch für 4000 Pfadfinder war es im August die Realität.
Das Großlager in St. Georgen findet alle 5 Jahre statt und es kommen Menschen aus aller Welt um daran teilzunehmen. Um die verschiedenen Kulturen näher kennenzulernen, gab es die „Open Pots", bei denen jede Pfadfindergruppe ein für ihre Region typisches Gericht zubereitete. So gab es zum Beispiel Englisches Frühstück mit Bohnen und Würstchen, Gulaschsuppe und noch vieles mehr. Doch wie das so ist auf Pfadfinderlagern, kann man dafür nicht einfach etwas auf den Herd stellen und erwärmen. Nein, man muss alles selber machen, das beinhaltet auch die Kochstelle. Diese wird nur mit Holz und Schnüren zusammengebaut und mit einem Tisch versehen auf dem man essen, kochen und einfach nur entspannen kann. Auch für unser Vergnügen wurde gesorgt, so hatten wir bereits im Voraus die Möglichkeit, uns zwischen vielen verschiedenen Workshops zu entscheiden. Unter anderem konnten wir hierbei Floße bauen, eine Lama Wanderung machen, einen Yoga Kurs besuchen oder Sushi zubereiten. Jede Altersgruppe hatte hierbei verschiedene Workshops, die auf das Alter angepasst waren, so hatten die Jüngeren die Möglichkeit, einen von der HTL Braunau gesponserten Kurs zu belegen, in dem man eine solarbetriebene Taschenlampe baute. Ebenfalls wurde auf unsere Gesundheit sehr wert gelegt, so konnten wir uns jederzeit unseren Wasser-Elektrolyt-Haushalt beim Sanitäter-Zelt auffüllen, was bei diesen Temperaturen sehr half.
Vielen Dank an alle, die bei der Planung und Gestaltung dieses Lagers mitgeholfen haben, es sind viele lustige Erinnerung entstanden, die ich für immer schätzen werde.

Christine Kriegleder, 2BHELS und
Christopher Aichinger, 5CHELS

VERSTÄRKUNG GESUCHT!

SIGMATEK

- JUNIOR **SOFTWARE-ENTWICKLER** (m/w/d)
- JUNIOR **HARDWARE-ENTWICKLER** (m/w/d)
- JUNIOR **SUPPORT-ENGINEER** (m/w/d)
- **APPLIKATIONSINGENIEUR** (m/w/d)
- **TECHNIKER PRÜFMITTELBAU** (m/w/d)
- **ELEKTRONIKER** SCHWERPUNKT REPARATUR (m/w/d)

ABWECHSLUNG STATT ROUTINE & ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN

SICHERER ARBEITSPLATZ & ATTRAKTIVE ENTLOHNUNG

ONBOARDING & FACHLICHE EINSCHULUNG

WE ARE SIGMATEK

SIGMATEK ist ein international erfolgreiches Unternehmen. Wir entwickeln und produzieren Automatisierungstechnik für industrielle Produktionsmaschinen. Innovation hat bei uns Tradition. Wir suchen engagierte Teamplayer, die etwas bewegen möchten.

INTERESSIERT?

Mehr **Details und weitere Jobs** finden Sie unter:
www.sigmatek-automation.com/de/karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung - ob online oder per E-Mail an jobs@sigmatek.at

SIGMATEK GmbH & Co KG, Sigmatekstraße 1,
5112 Lamprechtshausen

HTL goes NICA - vier unvergessliche Wochen in Mittelamerika

Vom 27.6. bis 27.7. waren heuer Schüler:innen der HTL Braunau in Nicaragua, lernten dort das Land kennen und belebten die Schulpartnerschaft mit dem IPLS León neu. Die Reise war sensationell und hat alle Erwartungen übertroffen meint Hanna Schmidt (4CHELS).

Viele Geschichten kannte ich bereits, welche sich um die legendäre Reise ranken. Deshalb war es seit Jahren mein Wunsch, mich auf diese Reise zu begeben. Alle meine Erwartungen, die aufgrund dieser Erzählungen entstanden sind, wurden weit übertroffen. Das vierwöchige Abenteuer bestand aus zweieinhalb Wochen Rundreise durch das gesamte Land und eineinhalb Wochen verbrachten wir in unserer Partnerschule und bei unseren Gastfamilien.

Am 27. Juni startete unser erster Flug vom Münchner Flughafen. Nach einer sehr langen Anreise landeten wir in Managua, der Hauptstadt, um unsere Rundreise zu beginnen. Von dort ging es nach León ins Hotel Austria, nach Granada, Ometepe, Buena Vista, Barthola, Blue Fields und - als krönender Abschluss - nach Corn Island, eine Insel im Karibischen Meer. Für mich gab es auf der Rundreise so viele Highlights, dass ich gar nicht sagen kann, was mir am allerbesten gefallen hat. Wir waren an schwarzen Stränden, wanderten zu einem Wasserfall, standen vor einem Krater eines aktiven Vulkans, sausten mit einem Bob einen Vulkan hinunter, erkundeten mit einem Guide den Dschungel und gingen dort in einem Seitenarm des dort liegenden Flusses baden, erkundeten Kakaoplantagen, fuhren mit einem kleinen Boot durch die Mangroven und, und, und.

Es folgten so viele neue Eindrücke und Erlebnisse, dass ich sie gar nicht schnell genug verarbeiten konnte. Jeden Tag haben wir wieder etwas Neues gesehen und erlebt und jeden Tag habe ich mich gefragt, welches Abenteuer wohl heute wieder auf mich warten würde. Gegen Ende der Reise hieß es für uns wieder zurück nach León und ab auf die Schulbank. Davor stand allerdings noch ein anderes Erlebnis an, das Kennenlernen unserer Gastfamilien.

Keine:r wusste, wie unsere Gastfamilien sein würden. Jede:r fragte sich, ob sie nett wären, ob wir uns mit ihnen unterhalten und ob wir uns bei ihnen wohlfühlen würden. Meine Gastschwester hat mich sofort mit offenen Armen begrüßt. Es war ein sehr schönes Kennenlernen. Als wir bei der Familie zu Hause ankamen, rannten auch gleich einige Kinder auf mich zu, fassten mich an den Armen und begannen zu lachen. Auch meine Gasttante begrüßte mich sehr herzlich. Es war unglaublich, wie unfassbar gastfreundlich die Menschen waren, obwohl sie mich zum allerersten Mal in ihrem Leben sahen. Ich fühlte mich sofort bei ihnen wohl und hatte das Gefühl, als wäre ich bereits ein Teil ihrer

Familie. Sie verfügten nicht über viel Geld, lebten im Gegensatz zu uns in sehr ärmlichen Verhältnissen und versorgten mich trotzdem gut mit allem, was ich brauchte. Es gab viele Abende, wo wir zusammen am Tisch saßen und uns per Übersetzter miteinander unterhielten oder wo ich gemeinsam mit meinen Gastgeschwistern einfach nur Ball spielte. Ich genoss jeden Abend davon. Menschen auf diese Weise kennenlernen zu dürfen, ist einfach eine unglaubliche Erfahrung. Auch in der Schule wurden wir sehr herzlich aufgenommen. Mit unseren Nica-Kolleg:innen war es immer sehr lustig und amüsant.

Du bist HTL-Absolvent*in und „brennst“ für Elektronik und Technik im Allgemeinen?

Dann besuche unsere Webseite und erfahre mehr über uns
www.rsf.at/karriere
jobs@rsf.at

GESTALTE ZUKUNFT

RSF Elektronik

RSF Elektronik Ges.m.b.H. | 5121 Tarsdorf 93 | Tel. +43 (0) 6278 8192-0 | jobs@rsf.at | www.rsf.at

Generell ist die Möglichkeit, so eine Reise anzutreten, einmalig. Ich glaube nicht, dass ich als einfache Touristin die Lebensart der Menschen dort so erleben hätte können, wie wir sie dort erleben durften. Unser Reiseführer Bruno Plunger kennt sich in diesem Land besonders gut aus und viele Menschen, die dort leben. Er hat uns an Plätze geführt, wo vermutlich kein:e Österreicher:in hingehen würde. Besonders beim Essen kristallisierte sich heraus: Je „uriger" alles aussah, umso besser schmeckte das Essen. Dafür bin ich ihm sehr dankbar, da wir so auch in den vollen Genuss der einheimischen Küche kamen.

Aber auch die Erfahrung, nur mit einem Rucksack einen Monat lang von Ort zu Ort zu reisen, nie lange in derselben Unterkunft zu bleiben, sich mit den eigenen Händen die Wäsche zu waschen und einen niedrigeren Lebensstandard zu spüren, ist einfach unbezahlbar. Unserer Generation fehlt es an nichts und es schadet nicht, dass wir hin und wieder einmal daran erinnert werden, wie gut es uns geht. Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal nach Hause komme und mich darüber freuen würde, Licht in unserem Bad zu haben. Bruno Plunger hat auf der Reise einmal zu mir gesagt: „Man kann erst richtig leben und frei sein, wenn man nichts besitzt." Ich finde er hatte recht. Es war für mich eine ganz neue Erfahrung, ohne Fernseher, Handy, iPad oder sonstige technische Geräte auszukommen und ich muss sagen, ich habe es genossen.

Alle, die die Möglichkeit haben, sich im Rahmen der Schullaufbahn an der HTL Braunau auf so eine Reise zu begeben, sollten die Chance nutzen. Es ist unglaublich, was wir bei dieser Unternehmung alles erlebt und zu sehen bekommen haben. Und vor allem konnten wir auch wahrnehmen, wie unterschiedlich die Menschen auf dieser Welt denken. Wenn ihr also einmal die Chance bekommt, nach Nicaragua mitzufahren, nutzt sie! Diese Reise lohnt sich wirklich.

Unsere Autorin

Hanna Schmidt

PALFINGER

THE GLOBAL LEADER FOR INNOVATIVE CRANE AND LIFTING SOLUTIONS

TOGETHER WE CAN

#REACHANYTHING

Warum sollst du ein Teil der HTL Big Band werden ?

An unserer technischen Schule kommt die Musik auf keinen Fall zu kurz. In der HTL Big Band können wir Schüler:innen dem stressigen Schulalltag entfliehen und eine Zeit lang abschalten, um uns mit Gleichgesinnten unseren Instrumenten zu widmen. Musikalisch stehen dabei ganz verschiedene Genres von Rock bis Reggae auf dem Programm, so dass für jede:n etwas dabei ist.

„Wer" ist das eigentlich – die HTL Big Band?

Unsere Big Band besteht aus Schüler:innen aller Jahrgänge, die einmal in der Woche zusammenkommen, um gemeinsam zu musizieren und Stücke für unsere Auftritte einzuüben. Wir sind alle mit Herzblut dabei und verfolgen gemeinsam ein Ziel: „Das mas gspian", so Anton Hermann, Leiter der HTL Big Band. Damit ist gemeint, dass wir während des Spielens aufeinander hören und harmonieren. Das Hauptziel bleibt jedoch der Spaß mit Freund:innen an der Musik.

Was macht die HTL Big Band so einzigartig?

Wie bereits erwähnt, treffen wir uns einmal die Woche für zwei Stunden, um unsere Stücke zu proben. Unsere Band hat mehrere Auftritte im Jahr, wie zum Beispiel beim Tag der offenen Tür oder bei den Abschlussfeiern der verschiedenen Abteilungen. Außerdem veranstalten wir jedes Jahr ein mehrtägiges Proben-Seminar in Bad Ischl, um unsere Skills zu verfeinern. Im Rahmen dieses Wochenendes wird am Tag intensiv geprobt und am Abend mit den Band-Kolleg:innen ausgegangen. Für uns ist dieser Ausflug das Highlight des Jahres. Es ist zwar anstrengend, aber trotzdem „de greste Gaudi."

Warum du nicht fehlen darfst?

Wenn du mit Freude ein Instrument spielst und es genießt, mit anderen gemeinsam zu musizieren, bist du bei uns genau richtig. In unserer Truppe wird jede:r gern aufgenommen. Besonders für Newcomer:innen an der HTL Braunau ist unsere diverse Besetzung großartig, weil du dich schnell mit vielen Mitschüler:innen auch anderer Abteilungen und Jahrgänge vernetzten und befreunden kann. Wenn du also ein Instrument spielst und gerne Teil unserer Band wärst, dann schau gerne einmal bei uns in der Klasse (4CHELS) vorbei. Wir laden dich dann zur nächsten Probe ein.

Unsere Autorin

Hanna Schmidt

Unser Autor

Elias Mutter

FRAUSCHER

Track more with less.

Your career is on track.

Entdecke den Frauscher in dir

Wie ist es eigentlich möglich, dass zahlreiche Züge sich auf demselben Schienennetz befinden und dennoch nicht kollidieren? Warum kann man mit dem Zug so sicher von einem Ort zum nächsten gelangen oder mit gutem Gewissen einen abgesicherten Bahnübergang überqueren?
Hier kommen die Sensoren und Systeme von Frauscher Sensortechnik ins Spiel, die die sicherheitsrelevanten Informationen an die Bahnbetreiber liefern.

Möchtest auch du zur Sicherheit im Bahnverkehr beitragen?

Dann bewirb dich jetzt!

www.frauscher.com/de/karriere

Sende deine Bewerbungsunterlagen an:
Frauscher Sensortechnik GmbH | 4774 St. Marienkirchen bei Schärding | AUSTRIA
Franziska Zirbel | +43 7711 2920-0 | jobs@frauscher.com

Bionik-Olympiade im eigenen Haus

Auf die Plätze, fertig, los! Das war der Startschuss für uns Bionikerinnen und Bioniker, die Aufgaben der ersten naturwissenschaftlichen Olympiade an der HTL Braunau zu meistern. Sowohl chemisches, physikalisches als auch elektrotechnisches Wissen und Geschick waren hier ein Muss – für uns kein Problem.

In der vorletzten Schulwoche haben sich aus allen CHELS-Klassen 2 bis 4er Teams gebildet, um rund 40 Aufgaben zu lösen und zu dokumentieren. Drei davon stelle ich euch im Folgenden vor, damit sich jene, die nicht dabei waren, vorstellen können, womit wir Bioniker:innen uns beschäftigen.

NEBELKAMMER – ein physikalischer Versuch

Die Grundidee ist, die kosmische Strahlung sichtbar zu machen.

Dafür erzeugt man einen Alkoholnebel, indem der Boden gekühlt und der Deckel erhitzt werden. So entsteht dieser Nebel. Wird gegen das Glas nun ein radioaktives Teilchen gehalten, flitzen die kleinen Beta-Strahlen gut sichtbar durch den Nebel, ebenso die Alpha-Strahlung, die jedoch wesentlich dicker und größer erscheint.

STOFFTRENNUNG – ein chemischer Versuch

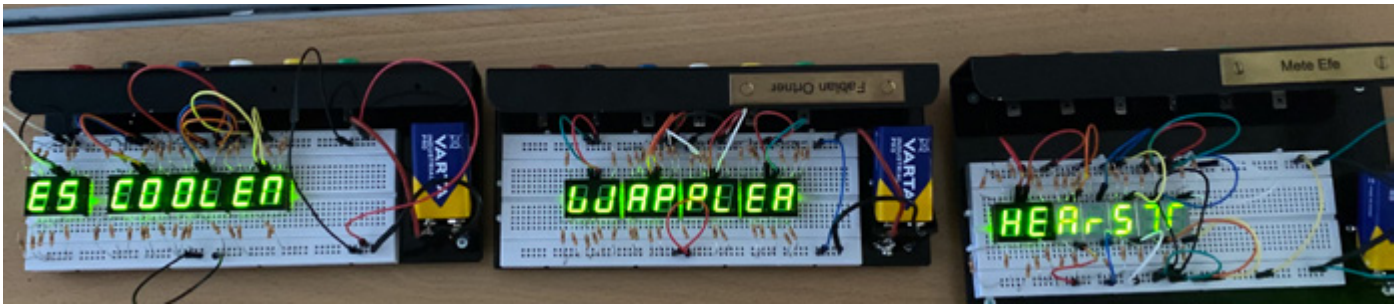
Zunächst bekam jedes Team ein Glas mit einer trüben Flüssigkeit. Am Boden hatte sich Sand abgesetzt und an der Oberfläche schwammen Kunststoffgranulate. Die Aufgabe war es, eine Stofftrennung durchzuführen.

In der zweiten Klasse beschäftigen wir Schüler:innen uns viel mit Kunststoffen und deren Eigenschaften im Laborunterricht. Mit diesem Wissen lässt sich herausfinden, um welches Kunststoffgranulat es sich handelt. Um die Flüssigkeit und den Sand zu trennen, werden diese filtriert und man erhält den Absatz im Trichterpapier und die Flüssigkeit im Reagenzglas. Der Absatz kann ebenfalls weiter aufgetrennt werden, indem er mehrmals durch ein Sieb durchgelassen wird. Das Resultat: feiner, mittelgrober und grober Sand. Die Flüssigkeit wird mit einem Destillations-Apparat getrennt. Es entsteht eine Lösung, die sehr stark nach Ethanol riecht.

7-SEGMENT-ANZEIGE – ein elektronischer Versuch

Unsere Aufgabe: einen Spruch mit mindestens vier Wörtern zu generieren.
Eine 7-Segment-Anzeige besteht aus sieben Leuchtsegmenten, die mit den Buchstaben a bis g bezeichnet werden. Damit lassen sich Dezimalzahlen darstellen, wie z.B. bei einem Wecker. Je nachdem, welche Buchstaben oder Zahlen angezeigt werden sollen, setzt man diesen Segmenteingang auf GND (Ground/0V) oder Lt (9V). WICHTIG: Die Eingänge müssen mit einem Vorwiderstand beschaltet werden. Durch Fingerspitzenarbeit konnten wir coole Sprüche generieren. Unsere Gruppe entschied sich für einen gängigen Lehrerspruch: „Es coolen Wappler hearst".

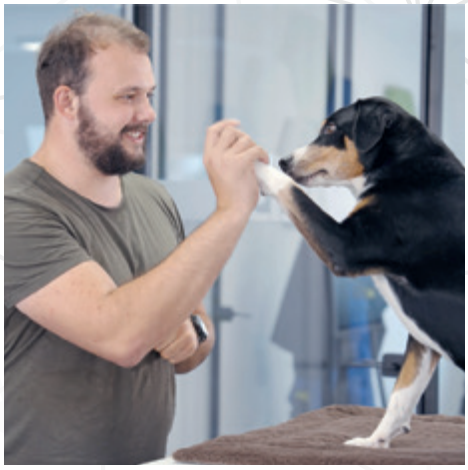
Für die Organisation und Durchführung dieser Olympiade für Naturwissenschafter:innen sagen wir allen beteiligten Lehrer:innen danke und sind gespannt auf die Olympiade 2024!



Unser Autor

Alexander Klier

MORE. THAN. AUTOMATION.



Wir suchen neue Kollegen! (m/w/d)

Hier geht´s zum Unternehmensfilm

cts GmbH | Fuhrmannstr. 10 | D-84508 Burgkirchen a. d. Alz
www.group-cts.de | E-Mail: karriere@cts-gmbh.de

Fahrräder für Nicaragua

Im Rahmen der Lead in Days 2023 der 3. Klassen organisierten meine Mitschüler Julian Salhofer, Fabian Wengler und ich für unser Projekt einen Fahrrad-Workshop.

Wir sammelten alte Fahrräder für unsere Partnerschule in Nicaragua. Da viele beschädigt waren, haben wir zusammen mit der 2BHELS während ihres SOPK Unterrichtes am Montag, den 19. Juni 2023, die kaputten Zweiräder aufbereitet. Dazu ist Walter Obersberger vom Radshop Obersberger zur Schule gekommen und hat uns gezeigt, wie man ein Fahrrad auf die grundlegenden Funktionen überprüft. Darüber hinaus durften wir auch noch lernen, wie man alte Ketten austauscht, einen neuen Reifen montiert oder wie man defekte Bremsen repariert. Wir haben sehr viel Neues dazugelernt und hatten viel Spaß dabei. Nun können die instand gesetzten Bikes mit einem guten Gewissen nach Nicaragua zu unserer Partnerschule geschickt werden.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Walter Obersberger, der uns mit seiner fachlichen Kompetenz und mit seinen gespendeten Ersatzteilen unterstützt hat.

Unsere Autorin

Simone Kammerer

Ready for
Aptean Austria?

Als Teil der amerikanischen Aptean-Gruppe – einem weltweit aktiven Technologieunternehmen – sind wir spezialisiert auf ERP-Softwarelösungen in der Cloud und on Premise.

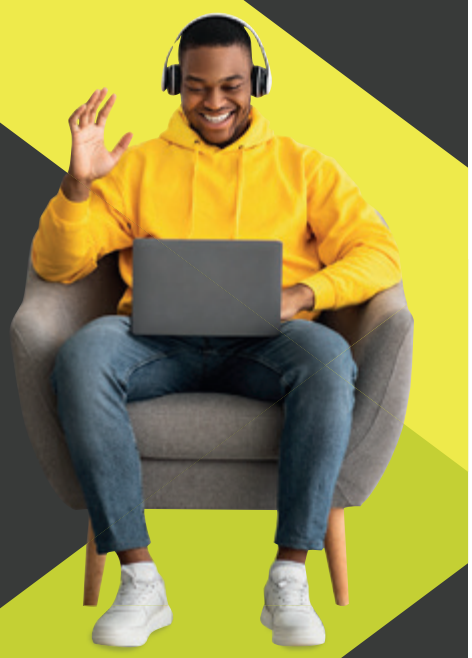
Wir sind:

- Ein dynamisches, wachsendes Team
- Überzeugt von respektvollem Umgang miteinander
- Weltoffen

Willst du Teil von Aptean werden?
Dann bewirb dich jetzt: austriajobs@aptean.com

Mehr Infos findest unter:
www.apteancareers.com

aptean Ready for What's Next, Now®



Let´s automate the world together

You can make a strong team stronger
Wir sind weltweit einer der führenden Anbieter von Automatisierungslösungen mit Hauptsitz in Österreich. In enger Zusammenarbeit mit Maschinenbauern und -betreibern auf der ganzen Welt entwickeln wir Technologien für die Fabrik der Zukunft. In interdisziplinären Teams forschen wir an Themen wie künstlicher Intelligenz und adaptiven Fertigungslösungen. Mit jedem neuen Produkt aus unserem Haus verschieben wir die Grenzen des Machbaren und ermöglichen es unseren Kunden, dass sie Herausforderungen meistern, die bis dato als kaum zu lösen galten.

Wir bieten:

Umfassende Einschulungsphase
für einen perfekten Start bei B&R

Kontinuierliche Weiterbildung
in unserer modernen Automation Academy

Internationales Team
mit Kommunikation auf Augenhöhe und Du-Kultur

Spannende Aufgaben
mit der Möglichkeit, Ideen in kleinen agilen Teams aktiv einzubringen und voranzutreiben

Flexible Arbeitszeiten
Gleitzeitmodell und Homeoffice-Möglichkeit

B&R Corporate Benefits
Modernes Office, Coffee & Talk Bereiche mit kostenlosem Kaffee, kreative Arbeitsplätze, Automation Lounge u.v.m.

jobs@br-automation.com
B&R Industrial Automation GmbH
B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg
Tel.: +43 7748 6586-0

Mehr Details zu den Jobs

B&R | A member of the ABB Group

Herzlich willkommen zurück

Nach einem einjährigen Sabbatical unterrichtet Mitzi Engelbutzeder nun wieder an der HTL Braunau. Das war für Schratz Fabian Anlass ihr Fragen zu stellen, die seine Kolleg:innen und ihn schon immer interessiert haben.

Erzählen Sie bitte von Ihrem bisherigen beruflichen Werdegang. Was waren einige der Meilensteine in Ihrem Leben?

Der erste große Schritt war die Möglichkeit, die Matura zu absolvieren. Das war für ein Kind wie mich, das aus einer Arbeiter-/Angestellten- und Bauern-Familie kommt, damals nicht selbstverständlich. Und wenn ich Zahlen, Daten und Fakten Glauben schenken darf, ist es das bis heute nicht. Ich bin dankbar, dass meine Eltern mir das ermöglicht haben. Nach der Matura studierte ich zunächst in Wien Handelswissenschaften, wie das damals hieß. Fächer wie Personalwesen, Führung und Organisation haben mich damals besonders interessiert, Kostenrechnung und Buchhaltung weniger. So entschied ich mich später für ein Lehramtstudium (Deutsch und Geschichte) und arbeitete nach meinem Abschluss für zehn Jahre als Lehrerin am Sacré Coeur in Wien. Danach wechselte ich aufgrund von Verehelichung von Wien nach Braunau an unsere HTL. In etwa zeitgleich habe ich weitere Ausbildungen im Bereich Coaching, Supervision, psychosoziale Beratung, Familienaufstellung begonnen und mich neben der Schule selbstständig gemacht. Ich muss sagen, wenn ich so zurückblicke, ist wohl noch kein Jahr seit meinem sechsten Geburtstag vergangen, in dem ich mich nicht aus-/fort- oder weitergebildet hätte. Ich bin eine wissbegierige Frau, die spürt, dass mehr als nur eine Berufung oder ein Talent in ihr schlummert, und die sich erlaubt, all das in die Welt zu bringen, wovon sie glaubt, dass es uns als Gemeinschaft dienlich ist. Egal ob in der Schule, in meiner Praxis für Psychosoziale Beratung oder in meiner Arbeit mit Führungskräften und Teams in Unternehmen und Organisationen. Dass dabei Synergien entstehen, ist Teil meiner Vision und Mission.

Ihre Arbeit als Lehrerin hier an der HTL Braunau birgt sicher auch da und dort Schwierigkeiten. Unmotivierte Schüler:innen, vielleicht auch Lehrpläne, mit denen Sie nicht einverstanden sind, und noch vieles mehr. Was ist Ihr Erfolgsrezept, um den Alltag abwechslungsreicher zu gestalten?

Was ich in meiner täglichen Arbeit versuche, ist, eine Sogwirkung zu erzeugen. Ich möchte meine Schüler:innen nicht ziehen oder schieben müssen, sondern sie sollen spüren, dass das, was in der Allgemeinbildung unterrichtet wird, Relevanz für ihr Leben hat. Dafür muss ich daran arbeiten, den Sinn abzubilden. Warum ist dieser oder jener Inhalt relevant für dein Leben? Inwiefern bringt dich/uns das als Gemeinschaft weiter? Was hast du davon?

Geht das jedes Mal auf? Nein, natürlich nicht. Was für mich Sinn macht, muss ja nicht gleichzeitig für eine:n 17-Jährige:n Sinn machen. Ich denke allerdings, dass die Jugendlichen im Großen und Ganzen schätzen, wie ich den Lehrplan umsetze, wenn ich den jährlichen Feedbacks Glauben schenken darf. Vielleicht trägt dazu auch bei, dass ich der Meinung bin, dass außerschulische Lernorte essentiell sind. Die Jugendlichen sind mit mir nach Maßgabe und Absprache viel unterwegs, in Museen, beim Radio, in Redaktionen von Tageszeitungen, in Unternehmen etc. Oder ich lade Expert:innen zu uns ein.

Eine aktuelle politische Frage: Wie lautet Ihre Meinung zu dem Plan der Bildungs- und Verteidigungsministerien, Bundesheersoldaten im Schulunterricht als Lehrkräfte einzusetzen?

Ich unterstelle jedem:r, der:die sich im Schuldienst als Lehrkraft engagieren will, dass diese Entscheidung eine wohl überlegte ist und nicht Juli und August die Triebfedern sind. Denn der Lehrberuf ist ein fordernder und die beiden Sommer-Monate allein machen eben keinen solchen, wenn das Gespür für Kinder und Jugendliche heutzutage fehlt.

Gleichzeitig würde ich nie sagen, dass, nur weil jemand z.B. ein Wirtschafts-Studium oder eine Sozial-Akademie abgeschlossen hat, per se besser als Lehrkraft geeignet ist als Miliz-Soldat:innen, Heeres-Sportler:innen oder Angehörige der Militärmusik. Was zählt ist der Mensch und dessen Gespür dafür, welch große Verantwortung er:sie in diesem Job hat. Dafür muss ich keine Beispiele aus der Vergangenheit zitieren. Ich durfte durch meine Arbeit in Unternehmen Menschen kennen lernen, die weder Matura noch abgeschlossenes Hochschulstudium hatten, jedoch fachlich und menschlich gesehen wunderbare Mentor:innen sind.

Zwei Fragen bleiben für mich allerdings offen: 1. Wie kann eine Militarisierung des Schulwesens durch einschlägige Inhalte verhindert werden? 2. Welche Szenarien greifen, wenn eine solche an einzelnen Standorten tatsächlich stattfinden sollte?

InfraServ GENDORF

www.infraserv.gendorf.de/karriere

ZUKUNFT BRAUCHT EXPERTEN

Gute Gründe, echte Chancen - im größten Chemiepark Bayerns.

Arbeitszeit, die zum Leben passt
Wer viel leistet, braucht auch Erholung. Deshalb tun wir viel dafür, dass bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Balance aus Arbeit und Freizeit stimmt.

Ein Arbeitsplatz, der gesund hält
Mit einem ganzen Paket an Maßnahmen unterstützen wir die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von Sportangeboten bis zur gesunden Ernährung.

Sicherheit ohne Kompromisse
Der Schutz des Menschen und der Umwelt hat bei InfraServ Gendorf immer Vorrang vor wirtschaftlichen Belangen – ohne Einschränkung.

Gehalt mit doppeltem Plus
Das ohnehin bereits überdurchschnittliche Gehaltsniveau des Chemietarifvertrags wird noch aufgestockt durch eine Erfolgsbeteiligung und zahlreiche Zusatzleistungen.

IVM
www.ivm.at

UNTERNEHMEN
MIT SPANNENDEN AUFGABEN

IVM Technical Consultants ist seit 40 Jahren einer der führenden Technologiedienstleister in Österreich. Viele Produkte, die man täglich auf der Straße, im Internet, auf den Schienen oder in der Luft sieht, enthalten das Know-how unserer Consultants.

Unsere Kernkompetenzen
- Software & IT-Solutions
- Elektronik & Elektrotechnik
- Mechatronik

Sie haben zu Schuljahres-Ende die Ausbildung zur zertifizierten Yoga-Lehrerin abgeschlossen. Glückwunsch! Wieso jetzt auch noch Yoga?

Ich arbeite an der Schule und im BalanceLab ganzheitlich. Körper, Geist und Seele müssen in Balance sein, dann fühlen wir uns in unserer Mitte. Ich weiß noch, wie überrascht ihr alle wart, als ich vor ein paar Jahren damit begonnen habe, am Beginn jeder Unterrichts-Stunde kurz zu meditieren. Am Beginn wurde ich durchaus belächelt. Doch dann meldeten sich immer mehr Schüler:innen, wenn ich mal nach dem Hereinkommen darauf vergessen hatte. Das gemeinsame Ankommen und Zur-Ruhe-Kommen macht uns als Gruppe bereit für das, was nun kommt. Gerade noch war Mathe, jetzt ist Deutsch! Wir stimmen uns als Team darauf ein, dass wir das Beste aus den nächsten 50 Minuten herausholen, das heute möglich ist.

Auch die Atmung spielt dabei eine wichtige Rolle. Wenn nach meiner Unterrichts-Stunde eine Schularbeit stattfindet, ist es dann wichtiger jede einzelne "meiner" Minuten auszukosten oder in eine geführte Atem-Meditation zu gehen, die den besonders Nervösen erlaubt, ihr Nervensystem zu beruhigen? Die Yoga-Ausbildung war nicht nur für mich persönlich ein Meilenstein, sondern dient als solcher auch den Menschen, mit denen ich arbeiten darf.

Sie haben in den Sommerferien drei Wochen in Indien verbracht. Was haben Sie sich von dieser spirituellen Reise mitnehmen können?

Um diese Frage zu beantworten, bräuchten wir einen eigenen Interview-Termin. (lacht) Eine Erfahrung teile ich jedoch gerne. Ich gehöre zu jenen Menschen, für die Wissenschaft und Spiritualität einander nicht ausschließen, sondern sich vielmehr für uns die Hand reichen. Wer mich kennt weiß, dass ich keine Esoterikerin bin. Bei mir gibt's kein Horoskop, kein Handlesen, kein Human Design, keinen schamanischen Kreis. Das ist nicht meine Baustelle! Dennoch habe ich mir bereits in meinem Leben ein Horoskop machen lassen, mir aus der Hand lesen lassen, ein Human Design-Chart erstellen lassen und bin in einem schamanischen Frauenkreis gesessen. Jede:r soll aus der Fülle für sich entdecken, was ihm oder ihr in seiner:ihrer Lebensführung guttut.

Für mich sind es vor allem der Yoga, eine 3000 Jahre alte philosophische Lehre, oder die Lehren des Ayurveda, eine ganzheitliche traditionelle Heilkunst, oder die japanische Philosophie Ikigai. Mich fasziniert daran, dass, wenn ich wissenschaftliche Erkenntnisse jüngerer Zeit mit diesen Lehren vergleiche, deren Inhalte z.B. in Bezug auf eine glückliche Lebensführung oder Gesundheit nach wie vor Gültigkeit haben. Das versuche ich zu leben und weiterzugeben, dass du gleichzeitig – so wie ich – dein Leben lang wissenschaftlich arbeiten kannst, und trotzdem an ein göttliches Bewusstsein glauben kannst, das dich stärkt und dir Zuversicht gibt.

In Ihrem BalanceLab bieten Sie unterschiedlichen Personenkreisen mit verschiedenen Themen Ihre Unterstützung an. Aus welchem Grund haben Sie ausgerechnet neben der Schule diese Dienstleistungs-Sparte gewählt?

Meine Vision ist die einer Gesellschaft, der es möglich ist, in Balance zu leben und aus dieser Balance heraus ganzheitlich, systemisch zu handeln. Davon profitieren sowohl jene, die mit einem herausfordernden Thema in die Praxis kommen, als auch jene, die sich Keynotes oder Teamentwicklungs-Tage wünschen. Alles ist mit allem verbunden. Das macht meine Arbeit so interessant. Ich habe Gott sei Dank kein Helfer-Syndrom, aber ich spüre bei wem, wann, wo, wie... ein nächster Entwicklungs-Schritt ansteht. Und diesen gilt es zu setzen. Alle Edelsteine, die im Menschen schlummern, gilt es zu bergen.

Ihre außerschulische Arbeit bringt für uns Schüler:innen allerlei Spannendes und viel Innovation mit sich. Womit dürfen wir nach Ihrer Sabbatical-Pause heuer rechnen? Sind Sie noch motivierter als sonst?

"Kommen Sie nicht immer so pünktlich in den Unterricht!", "Seien Sie in der ersten Stunde nicht immer schon so gut aufgelegt!", jeweils mit Smiley dahinter, habe ich mal von Schüler:innen anonym im Rahmen einer Befragung als Rückmeldung erhalten. Das nehme ich durchaus ernst. Es ist eine Kunst, sich auf sein Gegenüber richtig einzustellen, Signale rechtzeitig zu erkennen und ein Fordern von Überfordern zu unterscheiden. Meine Schüler:innen geben immer das Beste, was ihnen gerade zur Verfügung steht. Das ist je nach Schulphase mal mehr, mal weniger. Da geht es uns Erwachsenen im Job nicht anders. Wenn zu Hause alles läuft, haben wir mehr Kraft, beruflich alles zu geben und umgekehrt.

Ich nehme mich selbst für voll und meine Arbeit ernst, beides mache ich euch zum Geschenk.

Danke für Ihre Zeit, Frau Engelbutzeder!

smart 1®

ENERGY MANAGEMENT

WIR SUCHEN DICH! KOMM INS TEAM!

- TECHNIKER (M/W/D)
- WEB DEVELOPER (M/W/D)
- SOFTWARE-ENTWICKLER (M/W/D)

UNSERE BENEFITS

- ZUKUNFTSSICHERER ARBEITSPLATZ BEIM MARKTFÜHRER
- ESSEN IM HAUS IN FORM VON AUSGEZEICHNETEN OFENGERICHTEN
- FACHLICHE UND PERSÖNLICHE WEITERENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN
- SNACKS AUS UNSERER SNACKBAR, WASSER UND KAFFEE KOSTENFREI
- REGELMÄßIGE TEAMBUILDINGS UND FIRMENAKTIVITÄTEN
- BEWIRB DICH NOCH HEUTE UND WERDE TEIL UNSERES TEAMS

WWW.SMART1.EU
BEWERBUNG@SMART1.EU

Student:innen-Luft schnuppern im Rahmen eines Praktikums an der JKU

Unser Abschlussjahr hat begonnen, für viele eine stressige Zeit. Da kam es gelegen, dass uns ermöglicht wurde, bereits von der letzten Schulwoche der 4. Klasse an, mit unseren Maturaprojekten zu beginnen. Das alles im Zuge eines 4-wöchigen Praktikums an der JKU in Linz.

Auf drei Institute verteilt konnten wir, sechs Schüler:innen der 5CHELS, am Unigelände an unseren Maturaprojekten arbeiten. Dort hatte jedes Team die ideale Arbeitsumgebung für sein Projekt. Seien es Labore, um Bakterien zu züchten, EEG-Hauben, um Hirnströme zu messen oder abgeschlossene Räume, um Gasquellen zu detektieren. Umgeben von Fachkundigen, welche mit Ratschlägen zur Seite standen, schafften wir es, mindestens 120 Freizeitstunden für das jeweilige Projekt zu sammeln.

Abseits der Arbeit konnten wir viel Lebenserfahrung im Student:innen-Heim sammeln. Es wurde selbst eingekauft, Wäsche gewaschen, gekocht und die beste Reiskoch-Methode erforscht. Die meisten Studierenden waren in der Sommerpause nach Hause gefahren, weshalb die großen Student:innen-Feiern leider ausblieben. Nichtsdestotrotz wurden im Heim internationale Freundschaften geschlossen und viel Englisch gesprochen.

Auch der Spaß blieb in Linz nicht auf der Strecke. Anstatt dem Ars Electronica Center statteten wir Techniker:innen dem gegenüberliegenden Lentos einen Besuch ab und erweiterten dort unseren künstlerischen Horizont. Und weil das noch nicht genug Kreativität war, gingen wir auch mehrmals zum Pflasterspektakel. Eine bereits seit Jahren etablierte Veranstaltung in der Innenstadt, bei der es nur so von Straßenkünstler:innen wimmelt, welche die Besucher mit Gesang, Musik, Theater, Akrobatik, Witz… begeistern. Die eher Shoppingbegeisterten unter uns kamen in der PlusCity auf ihre Kosten.

Als Gruppe vertrieben wir uns die Zeit im Skaterpark, mit Spaziergängen entlang der Donau, wo wir sogar eine Flaschenpost fanden, und in der Innenstadt mit Eis. Und falls jemand mal in Linz ein großartiges Lokal sucht, können wir den Italiener gleich ums Eck bei der Uni und einen günstigen Tibeter in der Innenstadt empfehlen.
Die letzten Tage in Linz ließen wir mit einem Open-Air-Konzert am Donauufer ausklingen. Die inhaltlichen Aspekte des Praktikums und die schöne Zeit der Gemeinschaft darüber hinaus sind eine Erfahrung, welche wir jedem und jeder empfehlen und jederzeit gern wiedererleben würden.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank Herrn Müller, dessen umfassender persönlicher Einsatz uns diese unvergessliche Zeit in Linz ermöglicht und so manche Tür geöffnet hat.

Unsere Autorin

Sabine Maier

Unser Autor

Julian Gerstlohner

HERTWICH

SMS group

ARBEITEN BEIM **WELTMARKTFÜHRER** AUS DEM **INNVIERTEL**

Wer uns noch nicht kennt, sollte uns unbedingt kennenlernen. Wir sind **HERTWICH Engineering**, der **weltweit führende Lieferant von Maschinen und Anlagen für die Aluminiumindustrie**. Wir gehören zur SMS Group, einem Verbund von international tätigen Unternehmen des Anlagen- und Maschinenbaus für Stahl und NE-Metalle mit rund **14.000 Mitarbeitern weltweit**. Der Erfolg des Unternehmens liegt in unserem Engagement, dem Zusammenhalt und unserer Kompetenz in der Entwicklung hochmoderner Gießereiausrüstung und nachhaltiger Recyclingtechnologien auf dem neuesten Stand der Automatisierungstechnik. Wir von HERTWICH sind ein starkes Team und unterstützen dich, damit du Teil unserer Erfolgsgeschichten wirst.

Aktuell besetzen wir folgende Positionen:

PROGRAMMIERER / INBETRIEBNEHMER (M/W/D)
KONSTRUKTEUR / PROJEKTLEITER (M/W/D)
BAUSTELLENLEITER (M/W/D)

DEINE **VORTEILE**:

- Innovatives Unternehmen mit spannenden Projekten und renommierten Kunden weltweit
- Langfristige Perspektiven und die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung in einem wertschätzenden, kollegialen Umfeld
- Bodenständiges Unternehmen mit flachen Hierarchien, eingebettet in internationale Unternehmensstrukturen

Wir bieten dir ein attraktives Jahresbruttogehalt von min. **EUR 41.300,-** (mit der Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung). Willst du in einem internationalen Arbeitsumfeld Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten? Dann melde dich bei Frau Kral unter Tel: +43 7722 806-3030 oder bewirb dich unter **www.hertwich.com/karriere**

HERTWICH Engineering GmbH · Prof. Weinberger-Str. 6 · A-5280 Braunau am Inn · T.: +43 7722 806-0 · I.: www.hertwich.com

Foto-Praktikum in Frankfurt am Main – einfach mal anders

Ein Praktikum im Sommer macht fast jede:r. Einerseits, um berufliche Erfahrung zu sammeln, aber auch andererseits, um die eigene Geldbörse besser auszustaffieren. Was aber, wenn in einem:r die Idee auftaucht, das Praktikum nicht im nächstgelegenen Ort, sondern in einer deutschen Großstadt zu machen?

Dank des EU-Programms „Erasmus+“, welches Auslandssemester und Auslandspraktika innerhalb der EU fördert, begann am Morgen des 1. Juli die etwa 450 Kilometer lange Reise nach Frankfurt am Main. Mit dem Auto in etwa fünf Stunden erreichbar, mit dem Zug offiziell in knapp sechs (aber ihr wisst, was häufig Sache ist). In Frankfurt sollte ich bis zum 29. Juli bleiben. Als Praktikant arbeitete ich in diesen vier Wochen in einem Foto-Fachgeschäft direkt im Zentrum der Finanzhauptstadt Europas.

Der Laden, namentlich Foto Leistenscheider, ist eine Filiale von sechs in ganz Deutschland. Das Unternehmen wird seit 125 Jahren in Familienhand geführt. Für einen Fotografen wie mich ist ein solches Fachgeschäft natürlich das reinste Schlaraffenland: Jedes Gimmick, jede Kamera und jedes Objektiv, von dem einmal die Rede war, darf man angreifen und ausprobieren. Zwar könnte man meinen, es laufe in der heutigen Zeit nahezu alles über den Onlinehandel, doch ich kann behaupten, dass dem überhaupt nicht so ist. Im Gegenteil sind viele Kund:innen froh, wenn sie eine professionelle Beratung bekommen. Trotzdem verlassen pro Tag meist bis zu 30 Pakete verschiedenster Größen den Laden. Sie gehen einerseits zu Kund:innen, andererseits sind es Umlagerungen in andere Filialen. Ein Teil meiner Arbeit bestand darin, die Neuware auszupacken (die Magie des Paketöffnens ist tatsächlich bestehen geblieben), einzuräumen und Aufträge zu überprüfen. Klarerweise durfte ich auch unzählige Lieferungen an Kund:innen oder Umlagerungen verpacken.

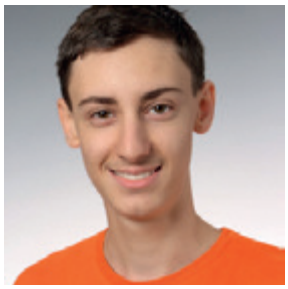
Dann bleibt natürlich noch die Beratung im Verkaufsraum selbst. Und an dieser Stelle möchte ich mich bei meinen „Kollegen“ in Frankfurt herzlich bedanken, dass sie mich so schnell ans Werk gelassen haben, und ich auch selbst Kund:innen mit fundiertem Fachwissen beraten durfte. Letztendlich vertrat ich hier ein renommiertes Unternehmen und sollte einen guten Eindruck hinterlassen. Verkauft wird natürlich viel Neuware, das sind die aktuellen Kameras und Objektive zum Preis von 1000€ aufwärts. Daneben wird aber auch gebrauchte Ware angekauft und nach einer Funktionsprüfung wiederverkauft und, für einige vielleicht überraschend, gehen täglich auch mehrere Rollen analoger Film oder analoge Kameras über den Ladentisch, sofern diese denn verfügbar sind. Der Trend zum „entschleunigten Fotografieren“ mit Filmkameras ist deutlich zu erkennen, gerade viele Jugendliche wollen dieses „Retro“-Gefühl selbst spüren. Durch die hohe internationale Bedeutung Frankfurts werden rund drei von zehn Kund:innen-Gespräche auf Englisch geführt, was auch wirklich viel Spaß machte und Gott sei Dank nur selten zu Problemen führte.

Und was machte ich in meiner Freizeit? Leider bietet Frankfurt am Main wenige historische Sehenswürdigkeiten, da im Zweiten Weltkrieg nahezu die gesamte Stadt zerstört worden war. Dies begünstigte jedoch den Bau unzähliger Hochhäuser seit den 1990er Jahren. Die Frankfurter Skyline ist nicht nur eine der bekanntesten Europas, sondern mit bis zu 300 Metern Höhe auch die höchste der EU. Diese und einige andere Bauwerke und Plätze laden zu einer Stadttour ein, die natürlich auch unter einem fotografischen Blickwinkel sehr interessant ist. Dank der hervorragenden Öffi-Verbindungen lässt sich alles in der Stadt und im Umkreis von zehn Kilometern in etwa 30 Minuten gut erreichen, weshalb ich unter anderem dem Frankfurter Flughafen - dem größten seiner Art in Deutschland - den einen oder anderen Besuch abgestattet habe.

War es den höheren Aufwand letzten Endes wert? Auf jeden Fall! Als Landei lernte ich in der Großstadt so viel Neues kennen und konnte mir so einiges an Erfahrung und Kontakten mit nach Hause nehmen. Dieses Erlebnis schreit definitiv nach mehr, und wer weiß, vielleicht finden Sie in einem Jahr an dieser Stelle einen ähnlichen Bericht.

Ein Dankeschön an die Kollegen Daniel, Viktor, Toni, Heinz, Dennis und Frank in Frankfurt, ich habe die gemeinsame Arbeit mit euch wirklich sehr genossen! Außerdem möchte ich mich bei Frau Grubmüller für die Organisation rund um das „Erasmus+“-Programm bedanken und darf hier ganz nebenbei auch dafür werben, dass auch in den nächsten Sommermonaten wieder Förderungen zur Verfügung stehen
Ein Auslandspraktikum ist eine fantastische Erfahrung!

Unser Autor



Felix Auer

Wir suchen ab sofort (m/w/d)

PROJEKTINGENIEURE/INNEN
- Software
- Anlagenautomatisierung
- Hardwareplanung

FERIALPRAKTIKANT/INNEN

Seit mehr als 50 Jahren – Aus Erfahrung erfolgreich

Wir bieten:
- abwechslungsreiche Tätigkeiten im Umfeld von Burghausen
- 35 Stunden Woche
- 6 Wochen Urlaub, 14 Gehälter
- flexible Arbeitszeiten und Homeoffice
- betriebliche Altersvorsorge
- Dienstfahrrad
- wertschätzender und respektvoller Umgang

GfE Gesellschaft für angewandte Elektronik mbH
Klausenstraße 67, D-84489 Burghausen
+49 8677-8708-0
jobs@gfe-burghausen.de
www.gfe-burghausen.de
/GfE.Burghausen

---

grass.eu **Bewegungs**-Systeme G*GRASS

EIN UNTERNEHMEN DER WÜRTH GROUP

FOLLOW US

GRASS.
WAS SONST.

Bei einem Markenprodukt weiß man, was man bekommt. GRASS ist dafür das beste Beispiel. Nachhaltig produziert, verbinden unsere hochwertigen Bewegungs-Systeme technologischen Fortschritt, komfortable Funktionalität, höchste Qualität und Präzision bis ins Detail. Schubkasten-, Scharnier- und Klappen-Systeme von GRASS bewegen die Möbel und Haushaltsgeräte der weltweit renommiertesten Möbelmarken. **Bewegung ist unsere Leidenschaft.**

Jährliches Bienensterben in Kalifornien

Jedes Jahr werden Hunderttausende Bienenstöcke per LKW nach Kalifornien transportiert, um dort Millionen von Mandelbäumen zu bestäuben. Doch viele der kleinen Helfer:innen kehren nie wieder zurück.

Alle Jahre wieder fahren Imker:innen diverser US-Staaten per LKW nach Kalifornien. Was sie transportieren? Rund 1,5 Millionen Bienenstöcke. Meistens werden um die 500 Stöcke pro LKW aufgeladen und befördert. Abertausende der kleinen Freund:innen von Maja kommen jedoch nie in Kalifornien an. Das liegt meist an Überhitzung in der prallen Sonne, Unterkühlung aufgrund des Fahrtwindes, Tod in Netzen oder gar an umgekippten LKWs.

Wenn die Milliarden Bienen, die die lange Fahrt überlebt haben, an ihrem Ziel angekommen sind, werden die Bienenkästen zwischen den Mandelbäumen auf Anhängern positioniert, damit die Eifrigen alle Blüten bestäuben können. Ein paar Wochen verbringen sie in diesen Monokulturen der begehrten Kerne, wo sie von Fungiziden, Pestiziden, Viren, Bakterien, Pilzen und der Varroa-Milbe geplagt werden.

Rund 80% der weltweiten Mandeln kommen aus dem kalifornischen Central Valley. Nach den vielen Tagen der harten Arbeit, werden die Bienenstöcke geprüft, ob das Wichtigste noch vorhanden ist – die Königin. Falls diese aufgrund der vielen Strapazen nicht mehr lebt, werden die Bienenstöcke aufgelöst und zB von Italien wieder neue billige angekauft und per Schiff erneut in die USA gebracht. Die dann noch vorhandenen werden wieder per LKW an ihre vorherigen Standorte transportiert oder gleich weiter zu den nächsten Monokulturen, wie zum Beispiel nach New York, zu den Apfelbaum-Plantagen, oder zu den meilenlangen Rapsfeldern im Norden der Staaten.

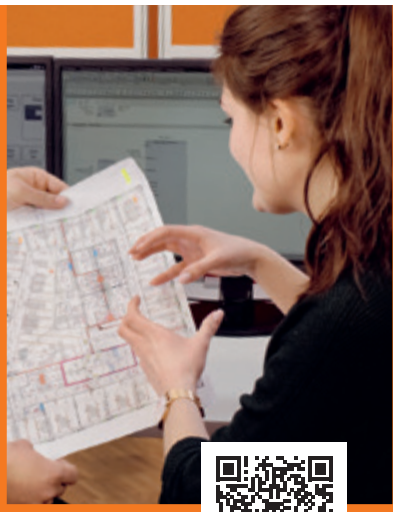
Vielleicht fragst du dich jetzt: Was kann ich dagegen tun? Ganz einfach, versuche deinen Mandelverbrauch so niedrig wie möglich zu halten. Achte beim Kauf außerdem auf das Herkunftsland, am besten kaufst du aus Ländern wie Spanien oder Italien.

Unser Autor

Konstantin Bandat

Fachplaner/in Elektrotechnik
(m/w/d)

Der direkte Weg in Deine Zukunft als Fach- oder Projektingenieur/in



Hier geht's zum Praktikum

MENSCHEN UND TECHNIK

Kreutzpointner zählt zu den großen mittelständischen Fachbetrieben für Elektrotechnik, Automation, Schaltanlagenbau, Engineering, IT und Solar.

Kreutzpointner

Kreutzpointner Unternehmensgruppe · Burgkirchener Straße 3 · D-84489 Burghausen · Tel.: +49 8677 8703-0 · www.kreutzpointner.de

SEI TEIL EINER ERFOLGSGESCHICHTE
UND BEWIRB DICH JETZT UNTER
JOBS.KTM.COM

KEIN TEMPOLIMIT

SONDERN VOLLGAS KARRIERE, NICHT NUR EIN JOB
- SONDERN DEINE LEIDENSCHAFT!

Als Arbeitgeber fordern wir nicht nur, sondern fördern auch gezielt. Denn egal was dich hinter der nächsten Kurve erwartet:
Wir als Arbeitgeber unterstützen dich dabei und machen dich bereit für das nächste Abenteuer.

Tandem-Rad – ok, aber Tandem-Sprung?

Ein Sprung zu zweit aus dem Flugzeug ist nichts Alltägliches und auch nicht für jede:n gemacht. Jedoch kann jede:r, der:die die Höhe und das Abenteuer liebt, einen ordentlichen Adrenalin-Kick erwarten. Dieser Sprung ist ein Erlebnis, das ich so schnell nicht vergessen werde.

Am 15. August dieses Jahres war es endlich so weit für mich. Ein Lebenstraum ging an diesem Tag in Erfüllung. Ein Tandemsprung aus vier Kilometern Höhe. Seit Ewigkeiten stand das auf meiner To-do-Liste und mein Papa erfüllte mir diesen Wunsch und schenkte mir zu meinem 16. Geburtstag einen Gutschein für solch ein gewagtes Unternehmen.

Zur Mittagszeit machten sich meine Familie und ich auf den Weg zum Welser Flughafen. Um zwei Uhr ging es los. Zuerst das Formale, dann eine Einführung und schon wurden wir in "unsere Geschirre" gesteckt. Danach machten wir uns auf den Weg zu unserem Propellerflugzeug, welches uns ein paar Minuten später auf 4000 Kilometer Höhe brachte. Ungefähr 20 Minuten dauerte der Flug. Im Flugzeug gab es keine Sitze, alle saßen hintereinander auf dem Boden. An der Seitenwand des Flugzeuges war ein Rolltor, welches hochgeschoben wurde, als es so weit war.

Nach zehn Minuten Flug wurden wir an unseren Tandem-Master angehängt und fertig gesichert. Er wiederholte, was zu tun ist, sobald das Rolltor nach oben geschoben wurde. Weitere zehn Minuten später ging es auch schon los.

Das Rolltor war offen, wir robbten zum Ausgang, dann wurde ein letztes Mal in die Kamera gewinkt und… wir ließen uns nach draußen fallen. Beim Hinausfallen sahen wir das Flugzeug über uns hinwegfliegen, danach hieß es eine Minute lang freien Fall. Mit 200km/h stürzten wir in die Tiefe. Das Gefühl des Hinausfallens und der freie Fall waren unbeschreiblich. In der Luft filmte uns unser Kameramann, er flog zu uns ganz knapp heran und wir gaben uns High-Five in der Luft. Danach machte mein Tandem-Master nur kleine Handbewegungen und wir fingen an, uns richtig schnell in der Luft zu drehen. Nach einer Minute öffnete er den Fallschirm. Abrupt wurden wir langsamer und wir fielen in den Gurt hinein. Nach einer kurzen Erklärung, wie die Steuerung funktioniert, durfte ich selbst lenken. Wir machten ein paar coole Manöver, bei denen wir waagrecht zu unserem Fallschirm standen. Die Beschleunigung war unglaublich. Nach drei, vier Minuten Flug mit dem Fallschirm machten wir eine sanfte Po-Landung in einer Wiese des Flugplatzes.

Auch wenn der gesamte Sprung nicht lange dauert, waren diese fünf Minuten voller Adrenalin und Spaß. In ein paar Jahren möchte ich diese Aktivität wiederholen und vielleicht das Fallschirmspringen einmal zu meinem eigenen Hobby machen.

Unsere Autorin

Hanna Schmidt

LARSYS
Automation

Möchtest du in ein junges Team,
in dem du deine Fähigkeiten nach
deinen Vorstellungen
entfalten kannst?

Dann besuche uns und bewirb dich
für eine Stelle im Bereich:

Software
Hardware
Prüftechnik

www.larsys.com

5122
Hochburg-Ach

herzlich anders!

RZL SOFTWARE

Wir suchen innovative Köpfe
aus dem Bereich **Software Entwicklung.**

Bewirb Dich online oder unter
Jobs@rzl.at.

RZL Software GmbH . 4911 Tumeltsham, Hannesgrub Nord 35

rzlSoftware.at

Infotage bei Schrack Technik – die HTL Braunau war dabei!

Am 13. April 2023 hatten Schülerinnen und Schüler der HTL Braunau die Möglichkeit, an den Infotagen des österreichischen Unternehmens Schrack Technik teilzunehmen. Das Unternehmen ist bekannt im Bereich Elektrotechnik und hatte zu diesem Anlass nach Salzburg eingeladen.

Neben den Klassen der HTL Braunau waren auch Schüler:innen von anderen Schulen sowie Lehrlinge anwesend. Das Programm begann mit einem spannenden Fachvortrag zum Thema „Normgerechte Elektroinstallation von Photovoltaiksystemen mit Energiespeicher, Lastmanagement und E-Ladestationen“. Wir Jugendliche erhielten Einblicke in die aktuellen Entwicklungen und Anforderungen im Bereich der Elektroinstallation.

Nach dem Vortrag hatten wir die Möglichkeit, die Produkte von Schrack Technik praxisnahe zu begutachten und auszuprobieren. So konnten wir beispielsweise Lichtschalter betätigen und uns mit verschiedenen Produkten vertraut machen. Es war eine großartige Gelegenheit, das Gelernte direkt anzuwenden und die Funktionalität der Produkte zu erleben.

Im Anschluss wurde uns Schüler:innen ein digitales Tool vorgestellt, das uns helfen sollte, unseren Arbeitstag effizienter zu gestalten. Dieses Tool versprach, Prozesse zu optimieren und die Produktivität zu steigern. Wir zeigten großes Interesse an dieser Präsentation und waren gespannt darauf, das Tool in der Praxis auszuprobieren.

Als Highlight des Tages fand ein Kahoot-Quiz statt, bei dem die Schüler Viktor Weiss und Manuel Steinhögl aus der 3BHME als Gewinner hervorgingen. Sie erhielten einen Preis als Anerkennung für ihr herausragendes Wissen und ihre Leistung im Quiz.

Abschließend wurden die Teilnehmer:innen zu einem reichhaltigen Buffet eingeladen. Die Schüler:innen und Lehrkräfte genossen die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und den Vertreter:innen von Schrack Technik weitere Fragen zu stellen.

Wir möchten uns herzlich bei der Firma Schrack Technik für die Einladung bedanken. Der Besuch bei den Infotagen war äußerst informativ und hat uns wertvolle Einblicke in die neuesten Entwicklungen der Elektrotechnikbranche gegeben. Es war eine gelungene Veranstaltung, die sicherlich zur beruflichen Orientierung und zum Erwerb neuer Kenntnisse beigetragen hat.

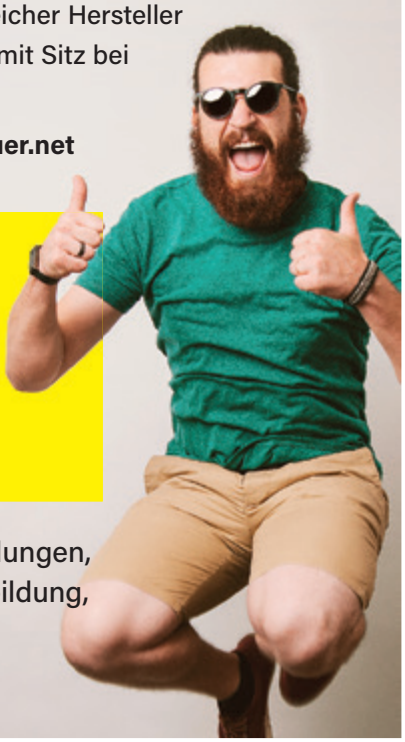
Unser Autor

Thomas Koppelstätter

SCHMIDBAUER®
Transformatoren
und Gerätebau

Wir sind ein weltweit erfolgreicher Hersteller elektrotechnischer Produkte mit Sitz bei Eggenfelden.

Mehr unter www.schmidbauer.net



Hervorragendes Potential für Deine Karriere:

Entwicklung & Prototypenbau

Deine Benefits: Attraktive Vergütung + Sonderzahlungen, betriebl. Alterversorgung, Unfallversicherung, Fortbildung, Teamevents, flexible Arbeitszeiten, uvm.

Bewirb Dich unter bewerbung@schmidbauer.net

STIWER
» WENN NICHT DU?

STIWA Group

STARTE JETZT DEINE
HIGH-TECH-KARRIERE

Die STIWA Group ist ein weltweit führender Spezialist auf dem Gebiet der Hochleistungsautomation. Die drei strategischen Geschäftsfelder umfassen Automation, Manufacturing und Software. Das Familienunternehmen mit Sitz in Attnang-Puchheim beschäftigt mehr als 2.300 Mitarbeiter auf drei Kontinenten.

JETZT BEWERBEN!

NÄHERE INFOS UNTER:

karriere.stiwa.com

SCAN ME!

STIWA Holding GmbH | Salzburger Straße 52 | 4800 Attnang-Puchheim

Schüler:innen-Redaktions-Ausflug nach Wien

Am 19. Juli 2023 ging es für die Schüler:innen-Redaktion Richtung Bundeshauptstadt. Dort genossen wir ein Kultur- und Freizeitprogramm und sind der Meinung: Auch eine Tagesfahrt nach Wien zahlt sich aus!

Am frühen Morgen trafen wir Redakteur:innen am Bahnhof in Braunau zusammen und bestiegen gut gelaunt den Zug Richtung Osten. Bei einer unterhaltsamen Zugfahrt, bei der auch über die Sitze hinweg - in einer durchaus beachtlichen Runde - Karten gespielt wurde, verging die Zeit schnell. Kaum eingestiegen, waren wir auch schon am Wiener Hauptbahnhof angekommen.

Sofort machten wir uns auf den Weg Richtung Nationalbibliothek. Dort erwartete uns eine faszinierende Führung durch den Prunksaal, im Rahmen derer wir nicht nur über die eindrucksvolle Geschichte des Hauses erfuhren, sondern auch darüber, wie die Nationalbibliothek heute genutzt wird, um das kulturelle Erbe Österreichs zu bewahren.

Nach dieser kompetenten und interessant gestalteten Führung stand uns offen, noch am gemeinsamen Mittagessen im veganen Lokal „Swing Kitchen“ teilzunehmen oder sich gleich in den Trubel der Großstadt zu stürzen. Ein paar Kolleg:innen und mich zog es sofort in den Wiener Prater, wo viele Attraktionen unser Interesse weckten. Dort warteten viele unterhaltsame Fahrgeschäfte wie die Olympiaachterbahn oder das weltbekannte Riesenrad auf uns. Mein Highlight war „Slingshot“, ein Fahrgeschäft, bei dem Waghalsige an zwei Kabeln befestigt 110 Meter in den Himmel geschossen werden.

Die Zeit verging wie im Fluge und schon war es notwendig den Heimweg anzutreten. Nachdem wir uns alle am Bahnsteig - manche auf die Sekunde genau - getroffen hatten, ging es wieder mit dem Zug zurück nach Braunau.

Vielen Dank an Frau Engelbutzeder und Frau Hammerer für das Organisieren dieses großartigen Ausfluges und an Frau Dir. Schneeberger für das leckere Mittagessen, wie meine Kolleg:innen berichteten. Diesen Herbst geht’s wieder nach Wien, um der „DerStandard“-Redaktion auf die Finger zu schauen. Schließlich wollen wir von den Profis lernen, um weiterhin Qualität zu liefern.

Übrigens, wer gerne unser Team verstärken möchte, meldet sich bei Frau Engelbutzeder, wir freuen uns immer über Neuzugänge mit Grips und Leidenschaft für aktuelle Themen. Wenn deine Grammatik oder Rechtschreibung noch nicht so ganz ausgereift sind, mach dir nichts draus, es gibt ein Lektorat. Wir sind ein starkes Team und helfen zusammen.

Unser Autor

Elias Mutter

Hightech aus dem Chiemgau. In der Welt erfolgreich!

Wir leben Technik - und bleiben dabei Mensch. Seit fast 50 Jahren ist SOMIC Hersteller von High-End-Lösungen für Endverpackungsmaschinen. Als Technologieführer in unserer Branche sind wir ein weltweit erfolgreiches Unternehmen mit Standorten in Amerang (D) und Haag i.Obb. (D) sowie in den USA und Thailand. Wir wachsen weiter und sind auf der Suche nach motivierten und engagierten Mitarbeitern. Du bist interessiert an Technik, kannst genau und sorgfältig arbeiten? Dann komm in unser Team!

Wir bieten:

- Flexible Arbeitszeiten
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- 30 Tage Urlaub
- Englisch-lehrer
- Mobiles Arbeiten
- Kantine
- Jobrad

Alle ausgeschriebenen Stellenangebote und Infos zur Bewerbung findest du auf unserer Internetseite unter: **career.somic-packaging.com**

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

SOMIC Verpackungsmaschinen GmbH & Co. KG
Lena Maurer • Am Kroit 7-11 • D-83123 Amerang • personal@somic.de

Sofort bewerben!

suntastic.solar

Starte jetzt deine Karriere bei uns!

Neuötting (DE) / Bisamberg (AT)

Bewirb dich jetzt für ein Ferial- / Pflichtpraktikum oder besuche uns für ein paar Schnuppertage in vielen verschiedenen Bereichen der Photovoltaik Branche!

Vizeeuropameistertitel für HTL-Absolventen

Bei den diesjährigen EuroSkills in Danzig/Polen, haben die beiden Absolventen Lukas Dragoste und Christian Eberherr (5CHELS 2022) im Bereich „Entrepreneurship" den hervorragenden zweiten Platz belegt, sich bei der Siegerehrung Silber abgeholt und damit sind sie Vizeeuropameister in dieser Disziplin.

Mit dem Sieg bei den Landes- und Staatsmeisterschaften ebneten sich Christian und Lukas schon vor einiger Zeit den Weg zur Europameisterschaft „EuroSkills", die von 4.-11. September 2023 in Danzig/Polen stattfand. Gemeinsam mit 42 anderen österreichischen Teilnehmer:innen, die in einem der 38 Einzel- bzw. Teamberufen antraten, kämpften unsere beiden Absolventen um Edelmetall.

Zu einem vorgegebenen SDG (Sustainable Development Goal der UN) mussten die beiden HTLer mehrere Konzepte und Präsentationen für ein nachhaltiges Unternehmenskonzept erarbeiten und dieses dann auch entsprechend präsentieren. Konkret ging es um Vermeidung von Essensverschwendung entlang der Produktionskette.
Unsere Absolventen haben sich in Danzig bestens präsentiert und ihnen fehlte letztendlich nur ein einziger Punkt auf den Sieg. Eine wirklich starke Leistung!

Wir gratulieren Christian und Lukas sowie ihrem Betreuer ganz herzlich zum Vizeeuropameistertitel!

Blaualgen produzieren Kunststoff der Zukunft

Beim Polymer Science School Award der Montanuniversität Leoben wird nach Ideen zur Rettung unseres Planeten gesucht – und genau auf diese Suche haben sich Christina Reichinger und Jennifer Wurhofer (5CHELS 22/23) gemacht und konnten mit ihrer Untersuchung den 3. Platz erzielen.

Die Herstellung von Kunststoff aus Rohöl ist neben dem enormen Erdölverbrauch auch aufgrund des hohen Energiebedarfs bedenklich. Jedoch ist die weltweit produzierte Kunststoffmenge in den letzten 70 Jahren rasant gestiegen. Blaualgen besitzen unter bestimmten Umständen die Fähigkeit, PHB, ein Bioplastik, herzustellen.

„Wir mussten die Blaualgen in einen Hungermodus bringen, denn nur unter diesem können sie den Biokunststoff herstellen", erklären die beiden. Um die idealen Wachstumsbedingungen zu schaffen, wurde ein Photobioreaktor, ein Behälter, in dem Bakterien oder Algen unter Laborbedingungen wachsen können, entwickelt und automatisiert.
Für ihre Forschung wurden die beiden Absolventinnen bereits mit der Nominierung für den Energy Globe Award ausgezeichnet und nun von der Montanuniversität Leoben. Wir gratulieren dem Team, sowie ihrem Betreuer Benjamin Seeburger herzlich zum erfolgreichen Maturaprojekt.

JOIN OUR TEAM AT SPAR ICS.

Wir sind das „I“ und „T“ in Retail: SPAR ICS ist die eigenständige IT-Gesellschaft des SPAR Konzerns und kümmert sich um sämtliche IT-Belange der SPAR, INTERSPAR, Hervis, und SES (Spar European Shopping Centers). Wir sind 600 kluge Köpfe und haben zwei Agenden: Das reibungslose Einkauferlebnis der SPAR-Kundinnen und -Kunden in sieben Ländern und die digitalen Geschäftsprozesse „hinter den Regalen“ im Konzern. Wir entwickeln state-of-the-art IT-Produkte und -Services und realisieren Innovationen, die den Unternehmenserfolg ausmachen.

Zusammen kreieren wir die Zukunft des Handels – und den Handel der Zukunft: **We create retail future.**

SPAR ICS

WWW.SPAR-ICS.COM

Unsere Neulehrer:innen

Klara Emprechtinger

I discovered my passion for languages during my school years at the HLW Ried im Innkreis. In addition to English, French and Italian, I also took Spanish and Russian classes. After one year of International Cultural and Business Studies at the University of Passau, I moved to Vienna, where I concentrated on English and Spanish. I gained my first teaching experience as a volunteer with the NGO HOOP (Helping Overcome Obstacles Peru) in Peru. In the course of my Master's in teacher education, I spent a semester abroad at the University of Edinburgh in Scotland. During my Master's degree I worked as a student assistant in a research project on CLIL (Content and Language Integrated Learning), and since 2019 I have been working as an editor and author for Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG. After graduating from the University of Vienna in 2020, I taught at the BHAK/BHAS Steyr for 3 years. I am very happy that I now have the opportunity to be a teacher at the HTL Braunau and to inspire young people with my passion for languages and cultures.

Dominik Marbach

Mein Name ist Ing. Dominik Marbach. Meinen beruflichen Werdegang startete ich 2010 mit einer Lehre bei Fischersports, wo ich als Betriebselektriker arbeitete. Nebenberuflich absolvierte ich 2017 die Berufsreifeprüfung und den Meister für die Elektrotechnik. Nach über elf Jahren als Betriebselektriker suchte ich nach neuen Herausforderungen und entschloss mich daher, bei der Firma Wintersteiger AG in der Entwicklung Elektrotechnik tätig zu werden. Interessante Projekte und Weiterentwicklungen prägten meinen Arbeitsalltag. Auch der Arbeitnehmerbeisitz im Prüfungskomitee der WKO für Lehrabschlussprüfungen gehörte zu meinen weiteren Aufgaben.

Privat interessiere ich mich sehr für luftgekühlte Oldtimer, gehe gerne Wandern oder verbringe einfach Zeit in der Natur. Ich freue mich auf meine neue berufliche Aufgabe hier an der HTL-Braunau und wünsche allen Lehrkräften einen guten Start in das neue Schuljahr.

Philipp Mayr

Im Jahr 2015 absolvierte ich meine Matura an der HTL Braunau im Fachbereich Elektronik und Technische Informatik, Autonomieschwerpunkt Bionik. Nach dem Abschluss startete ich meine berufliche Laufbahn bei der Firma Fill Maschinenbau als E-Konstrukteur und sammelte dabei wertvolle Erfahrungen. Anschließend entschied ich mich für ein Lehramtsstudium an der Universität Salzburg für die Fächer Bewegung und Sport sowie Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung.

Im letzten Schuljahr begann meine pädagogische Laufbahn an der MMS Henndorf.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit auf dem Tennisplatz. Darüber hinaus genieße ich es, Zeit mit meinen Freunden zu verbringen und eine Vielzahl sportlicher Aktivitäten wie Volleyball, Skifahren und Snowboarden auszuüben.

#whdentalwerk
wh.com

Erfinde mit uns die Zukunft

flexible Arbeitszeiten und Home-Office

Unfallsversicherung und „Rundum Gesund“-Paket

Betriebsrestaurant & frisches Obst

Jährliche Zahnprophylaxe

JOIN OUR TEAM

Du bist neugierig, denkst voraus und willst deine Ideen Wirklichkeit werden lassen? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir bieten dir spannende Jobs in den Bereichen:

- Medizintechnik
- Softwareentwicklung
- Elektrotechnik
- Mechatronik
- IT
- Maschinenbau

Neugierig geworden?

Dann ruf gerne Vera Wizani an. Sie kann dir noch mehr über deinen zukünftigen Job erzählen!

karriere@wh.com

+43 6274 6236- 9301

Mario Preishuber

Nach der Matura an der HTL Braunau, mit Schwerpunkt Mediendesign und Kommunikationstechnik, hat es mich raus in die Wirtschaft gezogen. So begann meine berufliche Karriere in einem tiroler Unternehmen. Dort sammelte ich erste Erfahrungen als Softwareentwickler für Enterprise Web Applications.
Um mein Wissen zu vertiefen, entschied ich mich für das Studium Angewandte Information an der Universität Salzburg. Während dieser Zeit hatte ich die Möglichkeit, in einer Forschungsgruppe mitzuarbeiten, und so lernte ich auch diesen Bereich der Universitäten kennen.
Anschließend landete ich, durch einen Zufall, bei der Dental Manufacturing Unit GmbH. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt in der Medizinprodukttechnik und in der Entwicklung automatisierter Prozesse. Hier sammelte ich wertvolle Erfahrungen in einem breiten Spektrum der Informatik und darüber hinaus.
Es freut mich sehr, diese Erfahrungen zukünftig mit den Schüler*innen der HTL Braunau teilen zu können.

Christian Probst

Als Absolvent der HTL-Braunau freut es mich, nach 17 Jahren wieder in "meiner alten Schule" als Lehrer zu sein. Ich maturierte in dem damals neuen Zweig Informationstechnik. Anschließend studierte ich Informationstechnik und Systemmanagement an der FH Salzburg. In dieser Zeit konnte ich auch einen Abstecher in die Forschung machen und arbeitete für Salzburg Research.
Meine berufliche Karriere führte mich dann in das Unternehmen eurofunk Kappacher, wo ich im Bereich der Telekommunikationstechnik für Einsatzleitstellen tätig war. Dort erweiterte ich in den Bereichen Softwareentwicklung, automatisiertes Testen, Produktschulungen aber auch bei diversen ISO Zertifizierungen mein Wissen.
Da ich sowohl bereits im Beruf als auch im privaten Bereich Ausbildungen und Schulungen gerne durchführte und dies auch weiterhin sehr gerne mache, ist der Beruf Lehrer eine weitere Fortsetzung dieses Weges. Jungen Menschen die Freude an der Technik und das notwendige Hintergrundwissen weiterzugeben, ist sicher mein größtes Ziel in der HTL.

Johannes Schneider-Brandstetter

Mein Name ist Johannes Schneider-Brandstetter, geboren wurde ich 1975 in Braunau. Ich durfte von 1990-1993 die Fernmeldemonteurschule in Graz besuchen, die mich durch die vielseitige theoretische und praktische Ausbildung sehr prägte. Gleich im Anschluss leistete ich meinen Grundwehrdienst in Salzburg ab. Ende 1994 konnte ich dann endlich mein erlerntes Wissen in vielen Aufgabengebieten der damaligen Post- und Telegraphenverwaltung anwenden und erlebte auch das „Großwerden" des Internets und des „Handyzeitalters" mit. Zwischendurch legte ich die Werksmeisterprüfung in Linz ab.
Seit dem Jahr 2000 waren meine Aufgabengebiete vor allem im Business Kundenbereich der A1 Telekom Austria AG angesiedelt, wo ich Telefonanlagen, Bankomaten, E-Card und Business Internet Anbindungen mit verschiedensten Routern aufbaute und servicierte. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Außerdem schraube ich gerne an meiner alten Vespa und unternehme mit ihr, wenn es die Zeit zulässt, einmal im Jahr eine größere Reise mit meinem Vespa Club. Vielleicht kann ich durch meine langjährige Berufserfahrung den Schüler:innen das Wissen und die Fähigkeiten vermitteln, die sie benötigen, um in einer immer komplexeren und anspruchsvolleren Arbeitswelt erfolgreich sein zu können.
Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung. .

Congratulations

to our colleague Sarah Hammerer on the arrival of baby Marlene on September 8th! Wishing you and your family a world of joy and happiness as you embark on this beautiful journey of parenthood.

BORBET
KARRIERE
MIT PROFIL!
Automatisierungstechniker
Umwelt-/Projekttechniker
Maschinenbautechniker
Elektrotechniker
BORBET AUSTRIA
Nimm Fahrt auf bei BORBET Austria
BORBET ist ein Familienunternehmen mit langer Tradition. Wir sind führender Hersteller von Leichtmetallrädern, die überwiegend an die namhaften deutschen Automobilhersteller geliefert werden.
Mit dir gemeinsam wollen wir an innovativen Lösungen für die Zukunft arbeiten.
Wir freuen uns auf deine Bewerbung!
BORBET Austria GmbH
Julia Wenger, MSc | Lamprechtshausener Straße 77 | 5282 Ranshofen
Tel.: +43 (0)7722 884 - 213 | E-Mail: j.wenger@borbet-austria.at | www.borbet.de

WE WANT YOU
Projekt-techniker:in
Automatisierung | Energie | Netzschutz
in Linz oder Wien
MEHR ERFAHREN
Jetzt #SPREcareer starten!
sprecher-automation.com/karriere
sprecher automation

Rätselseite

Lösung des Rätsels der Ausgabe 115 – Ein HTL Braunau Kreuzworträtsel

LÖSUNGSWORT: Walter

Wir bedanken uns bei Anton Planitzer, Elias Riegler (5BHMEA 2015), Florian Brzon (5BHELS) und Liam Vendel (3AHELS) für die richtigen Einsendungen!

Das neue Rätsel Nr. 116 – Der Bildhauer

Ein Bildhauer baut seine Skulpturen aus vielen Würfeln. Diese sind mal größer, mal kleiner, aber in einem Kunstwerk verwendet er immer nur Würfel derselben Größe. Die Oberfläche der Würfel bei seinem nächsten Projekt soll edel gestaltet werden. Daher hat der Bildhauer große Papierbahnen golden eingefärbt. Mit diesem Papier will er die Oberfläche der Würfel bekleben.

Beim Ausmessen des vorbereiteten goldenen Papiers stellt er fest, dass er bereits viel zu viele Bahnen eingefärbt hat, weit mehr, als alle bereitgelegten Würfel zusammengenommen an Oberfläche haben. Genauer betrachtet hat er sogar exakt doppelt so viel Papierfläche vorbereitet, wie die Oberfläche der Würfel benötigen würde. Da er keine weiteren Würfel hinzunehmen, aber auch das ganze Papier verwenden will, steht er vor einem Problem. Doch ihm kommt eine Idee, wie er durch geschicktes Zerschneiden der Würfel die Oberfläche verdoppeln kann, ohne auf die Würfelform zu verzichten. Was hat er wohl gemacht?

Wir freuen uns über Lösungsvorschläge an: uptodate-raetsel@htl-braunau.at

Alles für die Anmeldung

Die wichtigsten Termine und Informationen für eine Anmeldung an der HTL Braunau

Hier kannst du dir die HTL Braunau ansehen:

SCHNUPPERTAGE:

Zwei Einheiten Unterrichtsteilnahme, zwei Einheiten Werkstatt plus eine Schulführung, bei der die Erziehungsberechtigten gerne dabei sein können.
Anmeldung unter 07722/83690 oder office@htl-braunau.at

MÄDCHEN-TECHNIK-TAGE:

Freitag und Samstag, 17./18. November 2023 - optimale Informationsmöglichkeit für die angehenden HTLerinnen - ONLINE ANMELDUNG!

TAG DER OFFENEN TÜR:

Freitag, 1. Dezember 2023, 13:00 - 20:00 Uhr, Voranmeldung für Schuljahr 24/25 möglich!

INFORMATIONSNACHMITTAG:

Freitag, 16. Februar 2024, 13:00 - 17:00 Uhr, ab hier endgültige Anmeldung möglich!

Was man zur Anmeldung wissen sollte:

WANN:

Anmeldung ab 1. Dezember 2023 Anmeldeformulare bzw. Online-Anmeldemöglichkeit auf der Homepage
Die Anmeldefrist endet am Freitag, 08. März 2024.

WAS WIRD BENÖTIGT:

Die Anmeldung ist erst gültig, wenn das Original-Halbjahreszeugnis in der HTL vorgelegt wird – dies ist von Freitag, 16. Februar 2024 bis Freitag, 08. März 2024 möglich.

ZUSAGE:

Eine Benachrichtigung über eine vorläufige Platzzusage erfolgt Ende April 2024.

Die HTL Braunau beginnt im kommenden Jahr mit mindestens acht parallelen ersten Klassen: drei Klassen Elektronik und Technische Informatik, eine Klasse Informationstechnologie, eine Klasse Elektrotechnik und zwei Klassen Mechatronik in den höheren Abteilungen sowie eine Klasse in der Fachschule für Elektronik.

Je nach Zahl der Repetent:innen ist Platz für rund 260 Schüler:innen. In den letzten Jahren konnten alle Bewerber:innen, die die Anmeldebedingungen erfüllten, aufgenommen werden.

Die Schüler:innen werden für die Aufnahme nach ihren Leistungen gereiht. Dazu werden die Noten in Mathematik (zählt doppelt), Deutsch und Englisch herangezogen. Genaue Auskünfte dazu gibt es bei den Schnuppertagen und am Tag der offenen Tür.

Hier erhältst du wichtige Informationen:

HTL-WEBSITE:

www.htl-braunau.at
Schulinfos, -broschüren, -folder und die HTL uptodate: kostenlose Anforderung über unsere Website

NEWSLETTER ANMELDUNG:

www.htl-braunau.at/service/newsletter

SOCIAL-MEDIA:

www.facebook.com/HTLBraunau
www.instagram.com/htlbraunau
www.youtube.com/HTLBraunauamInn

Österreichische Post AG
MZ 02Z032090M
HTL Braunau
Osternbergerstr. 55
5280 Braunau

htl up to date Nr. 116
Oktober 2023